



DAS BUCH UND DIE SUNNAH ODER DAS BUCH UND DIE HIKMAH?

Mit dem Buch ist der Koran gemeint. Allah befiehlt, nur ihm zu folgen. Ein Vers lautet:

اَتَّبِعُوا مَا أُنزِلَ إِلَيْكُم مِّن رَّبِّكُمْ وَلَا تَتَّبِعُوا مِن دُونِهِ أَوْلِيَاءَ قَلِيلًا مَّا تَذَكَّرُونَ .

"Folgt dem, was euch von eurem Herrn/eurem Besitzer herabgesandt wurde; folgt nicht den Schutzherren (Wali)[1], die ihr zwischen euch und Allah gestellt habt. Wie wenig nutzt ihr das richtige Wissen!"
(Al-A'râf 7/3)

Hikmah bedeutet, durch Wissen (ilm) und Vernunft (Akl) richtig zu urteilen[2]. Das Wort kommt in 18 Versen als Hikmah und in 4 Versen als Hukum (Urteil) vor[3], insgesamt also in 22 Versen. In 13 dieser Verse wird es zusammen mit dem Buch erwähnt[4]. Wenn die entsprechenden Verse in Verbindung gelesen werden, wird deutlich, dass Hikmah die Wissenschaft ist, richtige Lösungen aus dem Buch Allahs abzuleiten.

Das Wort Sunnah, eines der grundlegenden Begriffe des Koran, hat die Wurzelbedeutung 'Weg'[5]. Dieses Wort kommt in 11 Versen insgesamt 16 Mal vor. In zwei dieser Verse verlangt Allah, der Sunnah zu folgen[6]. In den übrigen neun Versen und ihren Zusammenhängen werden die schlechten Folgen des Nicht-Befolgens der Sunnah beschrieben[7]. In einem Vers wird es auch im Sinne eines breiten Weges als 'Minhac' erwähnt[8]. Diejenigen, die der Sunnah folgen, werden erfolgreich sein, während diejenigen, die nicht folgen, sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits verlieren werden.

Die Begriffe 'Nebi' und 'Resul' sind ebenfalls von großer Bedeutung. Ein 'Nebi' ist eine Person, deren Wert von Allah erhöht wurde[9]. Allah hat den Personen, die er zum 'Nebi' gemacht hat, das Buch und die Hikmah gegeben und sie beauftragt, die Streitigkeiten unter den Menschen zu lösen[10]. Ein 'Resul' hingegen ist eine Person, die damit beauftragt ist, eine Botschaft ohne Hinzufügung eigener Worte zu übermitteln[11]. Da Allah all seinen Nebi die Aufgabe übertragen hat, das Buch und die Hikmah den Menschen zu überbringen und zu lehren, ist jeder Nebi gleichzeitig auch Allahs Rasul, also sein Gesandter/Bote[12].

Seit der Zeit des Nebi Nuh (Noah), Friede sei mit ihm, ist die Scharia dieselbe geblieben (Ash-Shura 42/13). Es gibt nur kleine Unterschiede, die aus Prüfungsgründen eingeführt wurden (Al-Mâ'idah 5/48). Aus diesem Grund bestätigt (Tasdik) jedes von Allah herabgesandte Buch die vorhergehenden (Al-I- Imrân 3/3, 81). Daher ist die Bestätigung (Tasdik) auch ein sehr wichtiger Begriff im Koran.

Die Gesellschaft (Ummah) jedes Nebis ist verpflichtet, an den kommenden Nebi und das Buch, das ihm gegeben wird, zu glauben. Dies wird 'Isr' genannt (Al-I- Imrân 3/81). Mit dem letzten Nebi ist die Pflicht des 'Isr' beendet (Al-A'râf 7/157).

Im Laufe der Zeit wurden Veränderungen an den Begriffen Buch, Hikmah, Sunnah, Nebi, Rasul, Bestätigung (Tasdik) und Isr vorgenommen, was zu erheblichen Verzerrungen der religiösen Vorschriften geführt hat. Lassen Sie uns nun ins Detail gehen.

A- DAS BUCH UND DIE HIKMAH

Allah hat all seinen Nebis das Buch und die Hikmah gegeben. In den Versen ab (Al-An'âm 6/83) zählt Allah nach Nuh (Noah) bis Isa (Jesus) die Namen von 18 Nebis auf[13] und erwähnt, dass auch aus ihren Vätern, Nachkommen und Brüdern ausgewählte Personen gibt. Er sagt:

أُولَٰئِكَ الَّذِينَ آتَيْنَاهُمُ الْكِتَابَ وَالْحُكْمَ وَالنُّبُوَّةَ

"Das sind diejenigen, denen wir das Buch, die Hikmah und das Nubuvvet (Nebistatus) gegeben haben." (Al-An'âm 6/89)

Jeder der Nebis, deren Zahl als 124.000 überliefert wird[14], stammt entweder von den Vätern, Brüdern oder Nachkommen dieser 18 Nebis ab.

Gemäß diesem Vers ist das Urteil (Hukum), das jedem Nebi zusammen mit dem Buch gegeben wurde, die Hikmah:

وَإِذْ أَخَذَ اللَّهُ مِيثَاقَ النَّبِيِّينَ لَمَا آتَيْنَاكُمْ مِنْ كِتَابٍ وَحِكْمَةٍ ثُمَّ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مُصَدِّقٌ لِمَا مَعَكُمْ لَتُؤْمِنُنَّ بِهِ وَلَتَنْصُرُنَّهُ قَالَ أَأَقْرَضْتُمْ وَأَخَذْتُمْ عَلَىٰ ذَٰلِكُمْ إِصْرِي قَالُوا أَقْرَرْنَا قَالَ فَاشْهَدُوا وَأَنَا مَعَكُمْ مِنَ الشَّاهِدِينَ

"Als Allah von den Nebis ein festes Versprechen nahm, sagte Er: 'Wenn Ich euch das Buch und die Hikmah gebe und später ein Rasul/ein Buch kommt, das bestätigt (Tasdik), was bei euch ist, dann müsst ihr gewiss an ihn glauben und ihn unterstützen. Habt ihr das akzeptiert? Habt ihr diese Isr/schwere Verpflichtung[15] übernommen?' Sie sagten: 'Wir haben es akzeptiert!' Allah sagte: 'So seid Zeugen, und Ich bin mit euch ebenfalls Zeuge.' (Al-İmrân 3/81)

Das Buch und die Hikmah sind nicht zwei verschiedene Dinge, sondern eins, das miteinander verwoben ist. Allah, der Erhabene, spricht:

وَمَا أَنزَلَ عَلَيْكُمْ مِنَ الْكِتَابِ وَالْحِكْمَةِ يَعِظُكُمْ بِهِ

"Er ermahnt euch mit dem Buch und der Hikmah, die Er herabgesandt hat." (Al-Baqarah 2/231)

Wenn das Buch und die Hikmah zwei verschiedene Dinge wären, hätte man am Ende dieses Verses anstelle des Ausdrucks 'bih' (= به), der 'mit ihm' bedeutet, den Ausdruck 'bihima' (= بهما), der 'mit den beiden' bedeutet, verwendet.

Gemäß diesen Versen muss man an das Buch und die Hikmah, die den Nebis offenbart wurden, mit vollkommener Hingabe glauben. Wer das eine vom anderen trennt, gerät in die Irre.

قُولُوا عَامَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنزِلَ إِلَىٰ إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطِ وَمَا أُوتِيَ مُوسَىٰ وَعِيسَىٰ وَمَا أُوتِيَ النَّبِيُّونَ مِنْ رَبِّهِمْ لَا تُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِنْهُمْ وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ. فَإِنْ عَامَنُوا بِمِثْلِ مَا عَامَنَتْ بِهِ فَقَدْ أَهْتَدُوا وَإِنْ تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا هُمْ فِي شِقَاقٍ ۖ فَسَيَكْفِيكَهُمُ اللَّهُ ۚ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ

"Sagt: Wir glauben an Allah und vertrauen auf Ihn; wir glauben an das, was uns offenbart wurde, an das, was Ibrahim (Abraham), Ismail (Ismael), Ishak (Isaak), Yaqub (Jakob) und den Nachkommen offenbart wurde, und an das, was Musa (Moses) und Isa (Jesus) gegeben wurde, sowie an alles, was den Nebis von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen. Wir sind allein Allah ergeben. Wenn sie ebenso glauben, wie ihr glaubt, dann sind sie auf dem richtigen Weg. Doch wenn sie sich abwenden, sind sie gewiss im Widerspruch. Gegen sie wird dir Allah genügen. Er ist der Allhörende und Allwissende." (Al-Baqarah 2/136-137)

Da die Menschen alle Nachkommen desselben Elternpaares, Adem (Adam) und Havva (Eva), sind[16], war die Ehe zwischen Geschwistern zu Beginn eine Notwendigkeit. Es wird angenommen, dass dies von Adem (Adam), Friede sei mit ihm, bis Nuh (Noah) erlaubt war und sich ab Nuh (Noah) geändert hat. Es könnten auch andere Vorschriften geändert worden sein. Allah, der Erhabene, hat gesagt:

شَرَعَ لَكُمْ مِنَ الدِّينِ مَا وَصَّىٰ بِهِ نُوحًا وَالَّذِي أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ وَمَا وَصَّيْنَا بِهِ إِبْرَاهِيمَ وَمُوسَىٰ وَعِيسَىٰ أَنْ أَقِيمُوا الدِّينَ وَلَا تَتَفَرَّقُوا فِيهِ كَبُرَ عَلَى الْمُشْرِكِينَ مَا تَدْعُوهُمْ إِلَيْهِ اللَّهُ يَجْتَبِي إِلَيْهِ مَنْ يَشَاءُ وَيَهْدِي إِلَيْهِ مَنْ يُنِيبُ. وَمَا تَفَرَّقُوا إِلَّا مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَهُمُ الْعِلْمُ بَعْنًا بَيْنَهُمْ وَلَوْلَا كَلِمَةٌ سَبَقَتْ مِنْ رَبِّكَ إِلَىٰ أَجَلٍ مُسَمًّى لَفُضِّي بَيْنَهُمْ وَإِنَّ الَّذِينَ أُورِثُوا الْكِتَابَ مِنْ بَعْدِهِمْ لَفِي شَكٍّ مِنْهُ مُرِيبٍ

"Allah hat das, was Er Nuh (Noah) geboten hat, zu den Scharia/die Gebote dieser Religion für euch gemacht. Das, was Wir dir offenbart haben, und was Wir Ibrahim (Abraham), Musa (Moses) und Isa (Jesus) befohlen haben, ist: „Haltet diese Religion aufrecht und spaltet euch nicht darin!“ Die Aufforderung, die du ihnen machst, fällt den Götzendienern (Mushrik) schwer! Allah wählt aus, den, den Er bevorzugt, um ihn zu Seinem Rasul zu machen, und Er führt denjenigen zu dieser Religion, der sich Ihm zuwendet."(Ash-Schûrâ 42/13)

Abgesehen von kleinen Änderungen, die aus Prüfungsgründen vorgenommen wurden, war die Scharia stets dieselbe. Daher bestätigt (Tasdik) der Koran die früheren Bücher und bewahrt deren Inhalte. Allah, der Erhabene, hat gesagt: وَأَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ مُصَدِّقًا لِمَا بَيْنَ يَدَيْهِ مِنَ الْكِتَابِ وَمُهَيْمِنًا عَلَيْهِ فَاحْكُم بَيْنَهُمْ بِمَا أَنْزَلَ اللَّهُ وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَاءَهُمْ عَمَّا جَاءَكَ مِنَ الْحَقِّ لِكُلِّ جَعَلْنَا مِنْكُمْ شُرْعَةً وَمِنْهَاجًا وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ لَجَعَلَكُمْ أُمَّةً وَاحِدَةً وَلَكِنْ لَيَبْلُوَكُمْ فِي مَا آتَاكُمْ فَاسْتَبِقُوا الْخَيْرَاتِ إِلَى اللَّهِ مَرْجِعُكُمْ جَمِيعًا فَيُنَبِّئُكُمْ بِمَا كُنْتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ .

"(Oh Muhammad!) Wir haben dir dieses Buch, das die Wahrheit enthält, hinabgesandt, als Bestätigung (Tasdik) der vorherigen Schriften und als deren Bewahrer. So richte zwischen ihnen nach dem, was Allah hinabgesandt hat, und folge nicht ihren Begierden, indem du von der Wahrheit, die zu dir gekommen ist, abweichst. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz[17] und einen klaren Weg festgelegt[18]. Wenn Allah es für notwendig erachtet hätte[19], hätte Er euch zu einer einzigen Gesellschaft (Ummah) gemacht. Dass es so ist, dient dazu, euch mit dem, was Er euch gegeben hat, einer schwierigen Prüfung zu unterziehen. Wetteifert in guten Taten[20]. Zu Allah werdet ihr alle zurückkehren, und Er wird euch dann über das aufklären, worüber ihr uneinig wart." (Al-Mâ'idah 5/48)

Allah, der Erhabene, richtet sich an diejenigen, die den Inhalt der vorherigen Bücher kennen, mit folgenden Worten:

يَا أَهْلَ الْكِتَابِ قَدْ جَاءَكُمْ رَسُولُنَا يُبَيِّنُ لَكُمْ كَثِيرًا مِمَّا كُنْتُمْ تُخْفُونَ مِنَ الْكِتَابِ وَيَعْفُو عَنْ كَثِيرٍ قَدْ جَاءَكُمْ مِنَ اللَّهِ نُورٌ وَكِتَابٌ مُبِينٌ . يَهْدِي بِهِ اللَّهُ مَنِ اتَّبَعَ رِضْوَانَهُ سُبُلَ السَّلَامِ . وَيُخْرِجُهُم مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ بِإِذْنِهِ وَيَهْدِيهِمْ إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ .

"O ihr Leute des Buches / Fachleute in euren Schriften! Unser Rasul ist zu euch gekommen, um viele Dinge offen zu legen[21], die ihr in eurem Buch verborgen haltet[22], und um viele davon unberührt zu lassen. Zu euch ist ein Licht von Allah und ein klares Buch gekommen. Allah zeigt denjenigen, die nach Seiner Zufriedenheit streben, mit diesem Buch die Wege der Sicherheit und des Friedens. Mit Seiner Bestätigung führt Er sie aus den Dunkelheiten ins Licht und leitet sie auf einen rechten Weg." (Al-Mâ'idah 5/15-16)

Allah hat auch folgende Warnung an die gesamte Menschheit gerichtet:

قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ قَدْ جَاءَكُمْ الْحَقُّ مِنْ رَبِّكُمْ فَمَنِ اهْتَدَى فَإِنَّمَا يَهْتَدِي لِنَفْسِهِ وَمَنْ ضَلَّ فَإِنَّمَا يَضِلُّ عَلَيْهَا وَمَا أَنَا عَلَيْكُمْ بِوَكِيلٍ . وَاتَّبِعْ مَا يُوحَىٰ إِلَيْكَ وَاصْبِرْ . حَتَّىٰ يَحْكُمَ اللَّهُ وَهُوَ خَيْرُ الْحَاكِمِينَ .

"Sprich: „O ihr Menschen! Euch ist nun die Wahrheit (Koran) von eurem Herrn gekommen[23]. Wer also dem rechten Weg folgt, tut dies nur zu seinem eigenen Nutzen, und wer in die Irre geht, geht nur zu seinem eigenen Schaden in die Irre. Ich bin nicht euer Vertreter oder Beschützer[24]. (O Muhammad) folge dem, was dir offenbart wurde. Sei geduldig, bis Allah sein Urteil spricht, und weiche nicht ab. Er ist der beste der Entscheidenden." (Yûnus 10/108-109)

Der Koran, Allahs letztes Buch, ist das einzige Buch, das unter Allahs Schutz steht und dessen Befolgung befohlen wird. Allah der Erhabene hat unserem Nebi Muhammad, Frieden sei mit ihm, folgenden Befehl gegeben:

يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ اتَّقِ اللَّهَ وَلَا تُطِعِ الْكَافِرِينَ وَالْمُنَافِقِينَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا حَكِيمًا . وَاتَّبِعْ مَا يُوحَىٰ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا . وَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ وَكَفَىٰ . بِاللَّهِ وَكِيلًا .

"O Nebi! Fürchte Allah und gehorche nicht den Ungläubigen und Heuchlern/beuge dich nicht vor den Heuchlern. Wahrlich, Allah ist der immer Wissende und der, dessen Entscheidungen richtig sind. Folge dem, was dir von deinem Herrn offenbart wurde. Allah ist über das Innere, was ihr tut, informiert." (Al-Ahzâb 33/1-3)

All diese Verse und viele weitere betonen unmissverständlich, dass der Koran die einzige Quelle ist, der heute gefolgt werden sollte, und lassen keinen Raum für Zweifel.

1- Die Hikmah-Wissenschaft

Die Hikmah-Wissenschaft ist die Wissenschaft, aus den von Allah herabgesandten Büchern detaillierte Lösungen zu erarbeiten. Das lernen wir aus folgendem Vers:

وَلَقَدْ جِئْنَاهُمْ بِكِتَابٍ فَصَّلْنَاهُ عَلَىٰ عِلْمٍ هُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ .

"Es ist eine Tatsache, dass wir ihnen ein Buch gebracht haben, das wir gemäß einer Wissenschaft ausführlich erklärt/erläutert haben, damit es eine Rechtleitung/ein Leitfaden und eine Wohltat für die gläubige und vertrauende Gesellschaft (Ummah) ist.“ (Al-A'râf 7/52)

Mit dem Wort 'ihnen' in diesem Vers wird auf alle verwiesen, die seit dem ersten Menschen das Buch Allahs erreicht haben. Denn der Vers kommt nach denjenigen, die darüber informieren, dass die Bewohner des Paradieses im Paradies und die Bewohner der Hölle in der Hölle mit den ihnen versprochenen Dingen konfrontiert werden, und er erklärt, dass diese Konfrontation das Ergebnis ihrer Haltung gegenüber den Versen ist (Al-A'raf 7/43-51).

Die Verse, die zeigen, dass der Koran, das letzte Buch Allahs, alles erklärt/erläutert, sind folgende:

وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ تِبْيَانًا لِّكُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً وَبُشْرَىٰ لِلْمُسْلِمِينَ

"Dieses Buch haben wir dir offenbart, damit es alles erklärt/erläutert; ein Leitfaden/eine Rechtleitung, eine Wohltat und eine frohe Botschaft für die, die sich ganz ergeben." (An-Nahl 16/89)

مَا كَانَ حَدِيثًا يُفْتَرَىٰ وَلَٰكِن تَصْدِيقَ الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلَ كُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ .

„Der Koran ist kein erfundenes Wort. Vielmehr ist er die Bestätigung (Tasdik) der vorangegangenen Bücher, eine detaillierte Erklärung/Erläuterung von allem, und ein Buch, das für eine gläubige und vertrauende Gesellschaft (Ummah) ein Leitfaden/eine Rechtleitung und eine Wohltat ist.“ (Yûsuf 12/111)

Allah erklärt, wie er die Erklärung/Erläuterung vornimmt und warum er eine solche Methode anwendet:

الرَّ كِتَابٍ أَحْكَمْتَ آيَاتُهُ ثُمَّ فَصَّلْتَ مِنْ لَدُنْ حَكِيمٍ خَبِيرٍ . أَلَّا تَعْبُدُوا إِلَّا اللَّهَ إِنِّي لَكُمْ مِنْهُ نَذِيرٌ وَبَشِيرٌ

„Elif-Lâm-Râ! Dies (der Koran) ist ein Buch, dessen Verse sowohl festgelegt (Muhkem) / rechtskräftig gemacht als auch detailliert erklärt/erläutert wurden[25] von dem, der immer richtige Urteile gibt und das Wesen aller Dinge kennt. „(Dass die Erklärung/Erläuterung von Allah stammt) geschieht, damit ihr niemandem außer Allah dient . (Sag:) Auch ich bin ein Warner und Frohbote, der von ihm zu euch gesandt wurde.“ (Hûd 11/1-2)

Die Tatsache, dass die Koranverse 'muhkem' sind, bedeutet, dass sie klare und eindeutige Urteile enthalten und verständlich sind. Allah, der Erhabene, hat Folgendes gesagt:

وَلَقَدْ أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ وَمَا يَكْفُرُ بِهَا إِلَّا الْفَاسِقُونَ

„Es steht fest, dass wir dir klare Verse offenbart haben. Es gibt niemanden, der sie ignoriert, außer denjenigen, die vom Weg abgekommen sind.“ (Al-Baqarah 2/99)

Die Klarheit und Verständlichkeit der Verse bedeutet nicht, dass sie keiner Erklärung/Erläuterung bedürfen. Aus diesem Grund hat Allah die Verse auch als erklärend/erläuternd bezeichnet.

لَقَدْ أَنْزَلْنَا آيَاتٍ مُّبَيِّنَاتٍ وَاللَّهُ يَهْدِي مَن يَشَاءُ إِلَىٰ صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

"Gewiss, Wir haben erklärende/erläuternde Verse herabgesandt. Allah leitet denjenigen, der das Erfordeliche tut, auf den rechten Weg." (An-Nûr 24/46)

Im Koran wird neben erklärenden/erläuternden Versen auch Beispielen und Ermahnungen Raum gegeben, wodurch die Möglichkeit besteht, alle Details zu erfassen.

وَلَقَدْ أَنْزَلْنَا إِلَيْكُمْ آيَاتٍ مُبَيِّنَاتٍ وَمَثَلًا مِّنَ الَّذِينَ خَلَوْا مِن قَبْلِكُمْ وَمَوْعِظَةً لِّلْمُتَّقِينَ . اللَّهُ نُورُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ مَثَلُ نُورِهِ كَمِشْكَاةٍ فِيهَا مِصْبَاحٌ الْمِصْبَاحُ فِي زُجَاجَةٍ الزُّجَاجَةُ كَأَنَّهَا كَوْكَبٌ دُرِّيٌّ يُوقَدُ مِن شَجَرَةٍ مُّبَارَكَةٍ زَيْتُونَةٍ لَّا شَرْقِيَّةٍ وَلَا غَرْبِيَّةٍ يَكَادُ زَيْتُهَا يُضِيءُ وَلَوْ لَمْ تَمْسَسْهُ نَارٌ نُورٌ عَلَى نُورٍ يَهْدِي اللَّهُ لِنُورِهِ مَن يَشَاءُ وَيَضْرِبُ اللَّهُ الْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ وَاللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ .

"Gewiss, Wir haben euch erklärende/erläuternde Verse, Beispiele von denjenigen, die vor euch lebten, und wohlwollende Mahnungen für die Gottesfürchtigen / diejenigen, die sich vor Fehltritten hüten, hinabgesandt. Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. Ein Beispiel für sein Licht ist folgender: Eine Nische an der Wand[26], in der sich eine Lampe befindet, und die Lampe ist in einem Glasbehälter. Dieser Glasbehälter ist wie ein Planet, der aus Diamanten besteht. Die Lampe wird aus dem Öl des gesegneten Olivenbaums angezündet, der weder dem Osten noch dem Westen zuzuordnen ist[27]. Sein Öl strahlt fast Licht aus, selbst bevor es Feuer gefangen hat. "Licht über Licht!" Allah leitet denjenigen, der das Erforderliche tut, zu seinem Licht. Allah weiß über alles Bescheid." (An-Nûr 24/34-35)

Allah hat ein binäres System geschaffen, indem er Ähnlichkeiten zwischen klaren Versen und erklärenden/erläuternden Versen herstellt. Der betreffende Vers lautet:

اللَّهُ نَزَّلَ أَحْسَنَ الْحَدِيثِ كِتَابًا مُّتَشَابِهًا مَّثَانِيَ تَقْشَعِرُّ مِنْهُ جُلُودُ الَّذِينَ يَخْشَوْنَ رَبَّهُمْ ثُمَّ تَلِينُ جُلُودُهُمْ وَقُلُوبُهُمْ إِلَىٰ ذِكْرِ اللَّهِ ذَلِكَ هُدَىٰ اللَّهِ يَهْدِي بِهِ مَن يَشَاءُ وَمَن يُضِلِلِ اللَّهُ فَمَا لَهُ مِن هَادٍ

"Allah hat die schönsten Worte (den Koran) in einander ähnelnd (Mutashabih), paarweisen (Mesâni) Strukturen offenbart. Die Häute derjenigen, die sich vor ihrem Herrn fürchten, erbeben deshalb, dann werden ihre Häute und Herzen beim Dhikr an Allah / das Buch Allahs weich. Dies ist das Buch, das Allahs Leitfaden ist. Er leitet die Diener, die das Erforderliche tun, mit diesem Leitfaden zur Rechtleitung. Es gibt niemanden, der die von Allah für abwegig gehaltenen auf den rechten Weg bringen kann." (Az-Zumar 39/23)

Die erklärende/erläuterte und erklärenden/erläuterten Verse bilden ein Paar. Diese Gruppe wird Koran[28] genannt. Allah, der Erhabene, hat unserem Nebi folgendes geboten:

فَتَعَالَى اللَّهُ الْمَلِكُ الْحَقُّ وَلَا تَعْجَلْ بِالْقُرْآنِ مِن قَبْلِ أَن يُقْضَىٰ إِلَيْكَ وَحْيُهُ وَقُل رَّبِّ زِدْنِي عِلْمًا

"Der wahre Herrscher, Allah, ist erhaben. Urteile nicht voreilig, bevor dir die Offenbarung des Koran / der entsprechenden Versgruppen vollständig übermittelt worden ist. Sprich: "Mein Herr, mehre mein Wissen!" (Tâ-Hâ 20/114)

Ein weiterer Vers hierzu lautet:

وَقُرْآنًا فَرَقْنَاهُ لِتَقْرَأَهُ عَلَى النَّاسِ عَلَىٰ مُكْتٍ وَنَزَّلْنَاهُ تَنزِيلًا

"Wir haben ihn in Koranen / Bedeutungsgruppen unterteilt[29], damit du ihn, indem du auf die Vollendung der Bedeutungsgruppen wartest, den Menschen lehren kannst. Wir haben ihn stückweise herabgesandt." (Al-Isrâ 17/106)

كِتَابٌ فَصَّلْتُ آيَاتِهِ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لِّقَوْمٍ يَعْلَمُونَ

"Die Verse sind ein Buch, das in Form von Versgruppen für eine wissende Gemeinschaft in arabischer Sprache detailliert erklärt/erläutert wurde." (Fussilat 41/3)

Der Vers, der all dies zusammenfasst, lautet:

"Er ist es, der dir dieses Buch herabgesandt hat. Ein Teil seiner Verse ist muhkam; sie sind die grundlegenden Verse des Buches. Die anderen sind mutashabih[30] und ähneln den muhkam Versen. Diejenigen, in deren Herzen eine Abweichung ist, mit dem Ziel, Verwirrung[31] zu stiften, konstruieren sie die Auslegungen[32], die sie wünschen, aus dem Buch, (aufgrund ihrer Fiktionen) und folgen dem, was ihnen ähnlich[33] ist. Doch die wahre Deutung (Te'vîl) des Buches kennt nur Allah (und er zeigt sie durch seine Verse). Diejenigen, die diese Wissenschaft begriffen haben, sagen: 'Wir glauben an diese Wissenschaft; alles davon stammt von unserem Herrn.' Zu dieser Dhikr[34] können nur diejenigen gelangen, die standhaft und fest sind." (Al-I-'Imrân 3/7)

2- Die Lehre vom Buch und der Hikmah

Allah, den Erhabenen, hat das Buch und die Hikmah all seinen Nebis gelehrt.

Zwei der Verse, die den Zeitraum nach der Erkenntnis unserer Mutter Maryam (Maria), dass sie schwanger mit İsa (Jesus), Friede sei mit ihm, wird, beschreiben, sind folgende:

قَالَتْ رَبِّ أَنَّى يَكُونُ لِي وَلَدٌ وَلَمْ يَمَسِّنِي بَشَرٌ قَالَ كَذَلِكَ اللَّهُ يَخْلُقُ مَا يَشَاءُ إِذَا قَضَىٰ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ كُن فَيَكُونُ . وَيُعَلِّمُهُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَالتَّوْرَةَ وَالْإِنْجِيلَ .

"Maryam (Maria) sagte: „Mein Herr! Wie kann ich ein Kind bekommen, wo mich kein Mann berührt hat?“. „Ja, genau!“ sagte er. Aber Allah erschafft, was er für notwendig erachtet. „Wenn Er eine Angelegenheit beschlossen hat, sagt Er nur: ‚Sei!‘ und das beginnt zu entstehen." Allah wird ihm / ihrem Sohn das Buch und die Hikmah, das heißt die Tora und das Evangelium[35], lehren."

(Al-I-'Imrân 3/47-48)

Allah hat zu unserem Nebi gesagt:

وَأَنزَلَ اللَّهُ عَلَيْكَ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَعَلَّمَكَ مَا لَمْ تَكُن تَعْلَمُ وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا .

„Wir haben dir dieses Buch offenbart, das die Wahrheit enthält, damit du unter den Menschen gemäß dem richtigst[36], so wie wir es dir gezeigt haben[37]. Sei kein Verteidiger der Verräter.“ (An-Nisâ 4/105)

In insgesamt vier Versen wird erwähnt, dass Muhammad, Friede sei mit ihm, seiner Gemeinschaft das Buch und die Hikmah lehrt und sie weiterbildet [38]. Einer dieser Verse lautet wie folgt:

لَقَدْ مَنَّ اللَّهُ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ إِذْ بَعَثَ فِيهِمْ رَسُولًا مِنْ أَنْفُسِهِمْ يَتْلُوا عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَإِنْ كَانُوا مِنْ قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُبِينٍ
"Allah hat den Gläubigen Gnade erwiesen, indem Er einen Gesandten aus ihrer Mitte hervorgebracht hat. Dieser Rasul liest/trägt ihnen Allahs Verse im Zusammenhang vor, bildet sie weiter, lehrt ihnen das Buch und die Hikmah. Vorher jedoch befanden sie sich in offensichtlichem Irrtum.“ (Al-I-'Imrân 3/164)

Unser Nebi pflegte in Mekka die Lehre des Buches und der Hikmah nachts zu vermitteln. Allah, der Erhabene, sagt dazu:

يَا أَيُّهَا الْمَرْمَلُ
فَمِ اللَّيْلِ إِلَّا قَلِيلًا
نِصْفَهُ أَوْ انْقِصَ مِنْهُ قَلِيلًا
أَوْ زِدْ عَلَيْهِ وَرَتِّلِ الْقُرْآنَ تَرْتِيلًا
إِنَّا سَنُلْقِي عَلَيْكَ قَوْلًا ثَقِيلًا
إِنَّ نَاشِئَةَ اللَّيْلِ هِيَ أَشَدُّ وَطْأً وَأَقْوَمُ قِيلًا
إِنَّ لَكَ فِي النَّهَارِ سَبْحًا طَوِيلًا

„O du, der du die (von uns gegebene) Aufgabe übernommen hast! Bleibe nachts auf, außer einem kleinen Teil davon! Stehe mitten in der Nacht auf (und bleibe wach), oder verkürze (die Zeit, in der du wach bleiben wirst) ein wenig. Oder füge noch etwas mehr (Zeit) hinzu und lese den Koran in der Tartil (Die Verbindungen von etwas herzustellen und es korrekt in der richtigen Reihenfolge anzuordnen) Weise / finde die Verbindungen der Versgruppen und ordne sie korrekt an, während du sie liest! Denn wir werden dir (die Verantwortung) schwerer Worte übermitteln. Tagsüber könntest du lange andauernde Beschäftigungen haben."

(Al-Muzzammil 73/1-7)

Gemäß diesem Vers, der in Medina offenbart wurde, führte unser Nebi diese Aufgabe zusammen mit einem Teil der Muslime aus:

إِنَّ رَبَّكَ يَعْلَمُ أَنَّكَ تَقُومُ أَدْنَىٰ مِنْ ثُلُثِي اللَّيْلِ وَنِصْفَهُ وَثُلُثَهُ وَطَائِفَةٌ مِنَ الَّذِينَ مَعَكَ وَاللَّهُ يُقَدِّرُ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ عَلِمَ أَنْ لَنْ تُحْصِيَهُ فَتَابَ عَلَيْكُمْ فَاقْرَءُوا مَا تَيَسَّرَ مِنَ الْقُرْآنِ عَلِمَ أَنْ سَيَكُونُ مِنْكُمْ مَرْضَىٰ وَآخَرُونَ يَضْرِبُونَ فِي الْأَرْضِ يَبْتَغُونَ مِنْ فَضْلِ اللَّهِ وَآخَرُونَ يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ فَاقْرَءُوا مَا تَيَسَّرَ مِنْهُ وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ وَآتُوا الزَّكَاةَ وَأَقْرِضُوا اللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا وَمَا تُقَدِّمُوا لِأَنْفُسِكُمْ مِنْ خَيْرٍ تَجِدُوهُ عِنْدَ اللَّهِ هُوَ خَيْرًا وَأَعْظَمَ أَجْرًا وَاسْتَغْفِرُوا لِلَّهِ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ

„Dein Herr weiß gewiss, dass du und eine Gruppe von denen, die mit dir sind, zu etwa zwei Dritteln der Nacht, zur Hälfte oder einem Drittel davon, aufrecht seid. Allah legt das Maß von Nacht und Tag fest. Er hat gewusst, dass ihr das nicht vollständig schaffen würdet, und blickte euch an (und erleichterte euch eure Aufgabe). Lest den Koran nun, wann immer es euch leichtfällt[39]. Er weiß, dass unter euch Kranke sein werden, dass einige von euch auf Reisen gehen werden, um die Gnade Allahs zu suchen, und dass einige von euch auf dem Weg

Allahs kämpfen werden. In diesem Fall lest den Koran, wann immer es euch leichtfällt. Verrichtet das Gebet ordentlich und regelmäßig, gebt die Zakat und leiht Allah ein schönes Darlehen. Alles Gute, das ihr für euch selbst im Voraus tut, werdet ihr bei Allah als eine bessere und größere Belohnung finden. Bittet Allah um Vergebung, denn Allah ist der Allvergebende und der, dem die Gaben reichlich zuteilwerden.“(Al-Muzzammil 73/20)

In Bezug auf die Orte, an denen Hikmah gelehrt wird, und die Personen, die an der Lehre teilnehmen, wird ebenfalls folgendes gesagt:

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ مِثْلُ نُورِهِ كَمِشْكُوتٍ فِيهَا مِصْبَاحٌ الْمِصْبَاحُ فِي رُجَاةٍ الزُّجَاةُ كَأَنَّهُا كَوْكَبٌ دُرِّيٌّ يُوقَدُ مِنْ شَجَرَةٍ مُبَارَكَةٍ زَيْتُونَةٍ لَا شَرْقِيَّةٍ وَلَا غَرْبِيَّةٍ يَكَادُ زَيْتُهَا يُضِيءُ وَلَوْ لَمْ تَمْسَسْهُ نَارٌ نُورٌ عَلَى نُورٍ يَهْدِي اللَّهُ لِنُورِهِ مَنْ يَشَاءُ وَيَضْرِبُ اللَّهُ الْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ وَاللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ فِي بُيُوتِ أَذْنِ اللَّهِ أَنْ تُرْفَعَ وَيُذْكَرَ فِيهَا اسْمُهُ يُسَبِّحُ لَهُ فِيهَا بِالْغُدُوِّ وَالْآصَالِ رِجَالٌ لَا تُلْهِيهِمْ تِجَارَةٌ وَلَا بَيْعٌ عَنْ ذِكْرِ اللَّهِ وَإِقَامِ الصَّلَاةِ وَإِيتَاءِ الزَّكَاةِ يَخَافُونَ يَوْمًا تَتَقَلَّبُ فِيهِ الْقُلُوبُ وَالْأَبْصَارُ لِيَجْزِيَهُمُ اللَّهُ أَحْسَنَ مَا عَمِلُوا وَيَرْيَدَهُمْ مِنْ فَضْلِهِ وَاللَّهُ يَرْزُقُ مَنْ يَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ

"Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. Ein Beispiel für sein Licht ist folgender: Eine Nische an der Wand, in der sich eine Lampe befindet, und die Lampe ist in einem Glasbehälter. Dieser Glasbehälter ist wie ein Planet, der aus Diamanten besteht. Die Lampe wird aus dem Öl des gesegneten Olivenbaums angezündet, der weder dem Osten noch dem Westen zuzuordnen ist. Sein Öl strahlt fast Licht aus, selbst bevor es Feuer gefangen hat. "Licht über Licht!" Allah leitet denjenigen, der das Erforderliche tut, zu seinem Licht. Allah weiß über alles Bescheid.

(Die Erleuchtung) erfolgt in den Orten, deren Erhöhung und in denen der Name Allahs genannt wird, an denen Allah Erlaubnis gegeben hat. Dort verneigen sie sich vor Allah zu Mittag und am Nachmittag[40]. Sie sind solche Menschen, die durch Handel und Geschäft[41] nicht vom Dhikr an Allah, dem ordentlichen und regelmäßigen Verrichten des Gebets und dem Geben der Zakat abgehalten werden[42]. Sie fürchten den Tag, an dem die Herzen und die Augen durcheinander sein werden[43]. Sie tun dies, damit Allah sie mit dem schönsten ihrer Taten belohnt und ihnen aus Gnade noch mehr gibt. Allah gewährt dem, dem Er es für richtig hält, unbegrenzten Gaben." (An-Nûr 24/35-)

Dass auch im Haus unseres Nebis Lehrtätigkeit stattgefunden hat, erfahren wir aus folgendem Vers:

وَاذْكُرْنَ مَا يُتْلَىٰ فِي بُيُوتِكُنَّ مِنْ آيَاتِ اللَّهِ وَالْحِكْمَةِ إِنَّ اللَّهَ كَانَ لَطِيفًا خَبِيرًا

„(Die Ehefrauen des Nebis!) Bewahrt in euren Häusern die Verse Allahs und die Hikmah, die mit ihren Zusammenhängen gelesen werden. Allah ist gütig und weiß über alle Dinge Bescheid.“ (Al-Ahzâb 33/34)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Nebis sowohl mit der Verkündung als auch mit der Umsetzung der Verse beauftragt waren. Da jeder Nebi gleichzeitig Allahs Rasul war, lehrten sie das Buch und die Hikmah in ihrer Eigenschaft als Rasul. In dieser Eigenschaft können sie keine Fehler machen (Al-Hâqqâ 69/44-47). Da sie jedoch als Nebis das Urteil aus dem Buch ziehen, können sie Fehler in der Hikmah machen. Dieses Thema wird unten behandelt.

B- DAS BUCH UND DIE SUNNAH

In keinem Vers kommen die Wörter "Buch" und "Sunnah" zusammen vor. Denn die Sunnah Allahs ist der von Allah festgelegte rechte und breite Weg[44], also der Anwendungsbereich von Buch und Hikmah. Der Weg, auf dem Buch und Hikmah nicht angewendet werden, kann nicht der Sunnah Allahs sein. Nachdem im Beginn der Sure An-Nisâ bis zum 26. Vers verschiedene Gebote zu unterschiedlichen Themen aufgezählt wurden, heißt es:

يُرِيدُ اللَّهُ لِيُبينَ لَكُمْ وَيَهْدِيَكُمْ سُنَنَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ وَيَتُوبَ عَلَيْكُمْ وَاللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ

"Allah möchte euch alles klar und deutlich zeigen, euch zu den Wegen/den Sunnahs eurer Vorfahren lenken und eure Reue annehmen. Allah ist stets der Allwissende und der, dessen Entscheidungen richtig sind." (An-Nisâ 4/26)

Der Sunnah zu folgen ist vor allen anderen den Nebis Allahs vorgeschrieben. Auch ist es Allahs Sunnah, seine Nebis zu einem schönen Vorbild für die Menschen zu machen (An-Nûr 24/34, Al-Ahzâb 33/21, 38).

Nachdem der Adoptivsohn von Muhammad, Zayd, sich von seiner Frau Zaynab scheiden ließ, verheiratete Allah ihn mit Zaynab. Der Grund dafür war, ihn den Muslimen als gutes Beispiel für die Heirat mit der ehemaligen Frau eines

Adoptivsohnes aufzustellen. Da es ihm schwerfiel, eine solche Ehe anzunehmen, tröstete ihn Allah mit folgendem Vers:

مَا كَانَ عَلَى النَّبِيِّ مِنْ حَرَجٍ فِيمَا فَرَضَ اللَّهُ لَهُ سُنَّةَ اللَّهِ فِي الَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلُ وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ قَدَرًا مَقْدُورًا

"Wenn Allah etwas für seinen Nebi zur Pflicht macht, wird ihm nichts Schwieriges damit auferlegt. Solch ist die Sunnah, die Allah auch den Vorgängern auferlegt hat. Allahs Angelegenheiten sind stets maßvoll und gut bestimmt." (Al-Ahzâb 33/38)

Über diejenigen, die der Sunnah nicht folgen, wurde ebenfalls folgendes gesagt:

لَنْ لَمْ يَنْتَهِ الْمُنَافِقُونَ وَالَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ وَالْمُرْجِفُونَ فِي الْمَدِينَةِ لَنُغْرِبَنَّكَ بِهِمْ ثُمَّ لَا يُجَاوِرُونَكَ فِيهَا إِلَّا قَلِيلًا
مُلْعُونِينَ أَيْنَ مَا تُقَفُّوا أَخْدُوا وَقَتِّلُوا تَقْتِيلًا
سُنَّةَ اللَّهِ فِي الَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلُ وَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّةِ اللَّهِ تَبْدِيلًا

"Die Heuchler/Zweifler, diejenigen mit Krankheit im Herzen[45] / Ungläubige und die, die in Medina Panik verbreiten[46], wenn sie nicht von ihrem Tun ablassen, werden wir dich sicherlich gegen sie aufbringen, sodass sie nicht lange in deiner Nähe verweilen können[47]. Sie werden verflucht/ ausgestoßen, wo immer sie gefunden werden, werden sie gefangen genommen und ohne Gnade getötet. Solch ist die Sunnah, die Allah den früheren Generationen auferlegt hat. Du wirst keine Veränderung in Allahs Sunnah finden." (Al-Ahzâb 33/60-62)

Der Begriff „Sunnetullah (Sunnah Allahs)“ wurde in der Tradition über die Bedeutung im Koran hinaus definiert und wie folgt beschrieben:

„Sunnetullah (Sunnah Allahs) sind die Gesetze, die Allah aufgestellt hat, um die Natur zu erschaffen und aufrechtzuerhalten sowie das gesellschaftliche Leben zu ordnen[48].“

Das Wort „Sunnah“ wurde auch mit der Bedeutung der Worte und Handlungen von Muhammad, Friede sei mit ihm, versehen, wodurch ein neues Konzept der Sunnah entstand. Der als Anführer dieser Bewegung geltende Imam Schafi'i sagte:

„Die Worte und Handlungen unseres Nebis sind wie die Verse des Korans, sie sind das Urteil Allahs und gleichwertig damit[49]. Es ist nicht möglich, das eine dem anderen vorzuziehen. Denn der Koran kann die Sunnah nicht aufheben/aprogieren (Nesh), und die Sunnah kann den Koran nicht aufheben/aprogieren (Nesh) und somit außer Kraft setzen[50].“

Dieses Verständnis, das eindeutig dem Koran widerspricht, hat sich so tief im islamischen Weltbild verankert, dass heute bei der Erwähnung der Sunnah nichts anderes im Sinn ist. Auf dieses Thema wird später noch eingegangen.

C- TASDIK

Bestätigung (Tasdik) bedeutet, die Wahrheit einer Sache anzuerkennen. Der Koran bestätigt (Tasdik) die früheren Bücher. Ein Vers lautet folgendermaßen:

نَزَّلَ عَلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ مُصَدِّقًا لِمَا بَيْنَ يَدَيْهِ وَأَنزَلَ التَّوْرَةَ وَالْإِنْجِيلَ

"Dieses Buch, das die Wahrheit enthält, hat Er dir als Bestätigung dessen offenbart, was vor ihm kam. Auch die Thora und das Evangelium." (Al-I-Imrân 3/3)

Eine unabdingbare Voraussetzung für die vorherigen Gesellschaften, an den neu gesandten Rasul zu glauben, ist, dass das ihm gegebene Buch das Buch und die Hikmah, die sie besitzen, bestätigt. Einer der entsprechenden Verse lautet wie folgt:

وَإِذْ أَخَذَ اللَّهُ مِيثَاقَ النَّبِيِّينَ لَمَا آتَيْنَاكُمْ مِنْ كِتَابٍ وَحِكْمَةٍ ثُمَّ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مُصَدِّقٌ لِمَا مَعَكُمْ لَتُؤْمِنُنَّ بِهِ وَلَتَنْصُرُنَّهُ قَالَ أَأَقْرَرْتُمْ وَأَخَذْتُمْ عَلَىٰ ذَٰلِكُمْ إِصْرِي قَالُوا أَقْرَرْنَا قَالَ فَاشْهَدُوا وَأَنَا مَعَكُمْ مِنَ الشَّاهِدِينَ

"Als Allah von den Nebis ein festes Versprechen nahm, sprach Er: 'Ich gebe euch das Buch und die Hikmah. Wenn später ein Rasul/ein Buch zu euch kommt, das das bestätigt (Tasdik), was bei euch ist, dann werdet ihr gewiss an ihn glauben und ihn unterstützen.' Er sprach: 'Habt ihr dies angenommen und diese schwere Verpflichtung (Isr) auf euch genommen?' Sie sagten: 'Wir haben es angenommen.' Da sprach Allah: 'So bezeugt es, und Ich bin mit euch ein Zeuge.'" (Al-I-Imran 3/81)

D- ISR (إِصْر)

Isr ist die Verpflichtung, an den kommenden Rasul zu glauben. Da Mohammed, Friede sei mit ihm, der letzte Nebi ist, ist mit ihm die Last dieser Verpflichtung aufgehoben worden[51]. Es wird kein neuer Nebi und kein neues Buch mehr kommen. Allah der Erhabene hat im Hinblick auf die rechtgeleiteten Juden und Christen Folgendes gesagt:

الَّذِينَ يَتَّبِعُونَ الرَّسُولَ النَّبِيَّ الْأُمِّيَّ الَّذِي يَجِدُونَهُ مَكْنُوءًا عِنْدَهُمْ فِي الْتَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ يَأْمُرُهُمْ بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَاهُمْ عَنِ الْمُنْكَرِ وَيُجِلُّ لَهُمُ الطَّيِّبَاتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ الْخَبَائِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ وَالْأَغْلَالَ الَّتِي كَانَتْ عَلَيْهِمْ فَاَلَّذِينَ آمَنُوا بِهِ وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَاتَّبَعُوا النُّورَ الَّذِي أُنْزِلَ مَعَهُ أُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ

"Sie sind diejenigen, die dem Ummi/Mekkaner[52] Nebi, der ein Rasul ist, folgen, von dem in ihrer Tora und ihrem Evangelium geschrieben steht.

Dieser Rasul fordert sie auf, gute Taten zu vollbringen und warnt sie vor schlechten Dingen. Er macht ihnen die reinen Dinge halal (erlauben) und die unreinen Dinge haram (verboten). Er wird ihre schwere Last (Isr) und die Fesseln von ihnen nehmen. Diejenigen, die ihm vertrauen, seinen Wert kennen, ihm helfen und dem Licht (dem Koran), das mit ihm herabgesandt wurde, folgen – sie sind diejenigen, die das erreichen werden, was sie sich erhoffen."

(Al-A'râf 7/157)

Die Aussage der Thora über Mohammed, Friede sei mit ihm, lautet wie folgt:

"18Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete. 19Den aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft."

(5.Mose /Deuteronomium18/18-19)

Die Aussagen des Evangeliums lauten ebenfalls wie folgt:

"5Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du? 6Vielmehr hat Trauer euer Herz erfüllt, weil ich euch das gesagt habe. 7Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden. 8Und wenn er kommt, wird er die Welt der Sünde überführen und der Gerechtigkeit und des Gerichts; 9der Sünde, weil sie nicht an mich glauben; 10der Gerechtigkeit, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; 11des Gerichts, weil der Herrscher dieser Welt gerichtet ist. 12Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. 13Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. 14Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden." (Johannes 16/5-14)

Nachdem den Muslimen in Vergessenheit geraten war, dass die Verpflichtung, an einen kommenden Nebi ('Isr') zu glauben, mit dem letzten Nebi Mohammed, Friede sei mit ihm, endete, wurde der Glaube an die Wiederkunft von İsa (Jesus), Friede sei mit ihm, oder des Mahdi zu einem Grundsatz des Glaubens erhoben und von einigen Gruppen akzeptiert.

Als die Juden eine Falle gegen İsa (Jesus), Friede sei mit ihm, planten, sagte Allah zu ihm:

"Eines Tages sprach Allah: „Sieh, İsa! Ich werde dich sterben lassen und dich zu mir emporheben[53]. Ich werde dich von diesen Menschen retten, die ungläubig sind und meine Zeichen beharrlich leugnen."

(Al-I-İmrân 3/55)

Laut (Az-Zumar 39/42) bedeutet "vefat" das Trennen der Seele vom Körper, wenn die Aufgabe des Körpers beendet ist. Allah nimmt die Seele des Menschen auf zwei Arten: eine, wenn er in den Schlaf fällt, und die andere, wenn er stirbt. Die Seele ist wie das Betriebssystem eines Computers, das alle Informationen der Person speichert. Deshalb schützt Allah sowohl die Seele des schlafenden als auch die des verstorbenen Körpers. Die Seele des schlafenden Menschen kehrt zurück, wenn er aufwacht, und die Seele des Verstorbenen kehrt zurück, wenn der Körper wieder erschaffen wird (Al-Mu'minûn 23/100 und At-Takwîr 81/7).

Da İsa (Jesus), Friede sei mit ihm, nach seinem Tod die erste Rede im Jenseits halten wird, bedeutet sein "vefat" seinen Tod. Dies lernen wir aus den folgenden Versen, die das Jenseits betreffen:

وَإِذْ قَالَ اللَّهُ يَا عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ ءَأَنْتَ قُلْتُ لِلنَّاسِ اتَّخِذُونِي وَأُمِّي إِلَهَيْنِ مِنْ دُونِ اللَّهِ قَالِ سُبْحَانَكَ مَا يَكُونُ لِي أَنْ أَقُولَ مَا لَيْسَ لِي بِحَقٍّ أَنْ كُنْتُ فَعَلْتَهُ فَقَدْ عَلِمْتَهُ تَعْلَمَ مَا فِي نَفْسِي وَلَا أَعْلَمُ مَا فِي نَفْسِكَ إِنَّكَ أَنْتَ عَلَّامُ الْغُيُوبِ
وَكُنْتُ عَلَيْهِمْ شَهِيدًا مَا دُمْتُ فِيهِمْ فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي كُنْتُ أَنْتَ الرَّقِيبَ عَلَيْهِمْ وَأَنْتَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ
إِنْ تُعَذِّبُهُمْ فَإِنَّهُمْ عَبْدُكَ وَإِنْ تُغْفِرَ لَهُمْ فَإِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ

"An einem Tag, am Tag der Auferstehung, wird Allah sprechen: „O Sohn Maryams Marias, Isa (Jesus)! Bist du derjenige, der sagte: ‚Setzt mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah?‘“ Isa wird antworten: „Gott bewahre! Ich verneige mich vor Dir, und es ist mir unmöglich, etwas zu sagen, was ich nicht für wahr halte. Hätte ich es gesagt, würdest du es sicher wissen. Du kennst das, was in mir ist, aber ich kenne nicht das, was in Dir ist. Nur Du[54] kennst das ganze Verborgene[55]. Was immer Du mir befohlen hast, das habe ich ihnen gesagt: ‚Dient dem Allah, der mein Herr und euer Herr ist!‘ Ich war Zeuge über sie, solange ich unter ihnen war und konnte sehen, was sie taten. Aber als Du mich sterben ließest, blieb nur noch Du als der Wächter über sie. Du bist der Zeuge über alles. Wenn Du ihnen Strafe auferlegst, dann sind sie Deine Diener. Doch wenn Du vergibst, dann bist Du der Allmächtige und der Weiseste, und einzig Du hast das Recht, über alles zu entscheiden!"
(Al-Maidah 5/116-118)

Diejenigen, die das Konzept des „Isr“ (der Verpflichtung, an den kommenden Nebi zu glauben) vergessen machten, haben einige Gruppen auch in die Erwartung des Mahdi geführt. Mahdi (المهدي) bedeutet sowohl „die Person, die von Allah den richtigen Weg gezeigt bekommt[56]“ als auch „die Person, deren Weg als richtig anerkannt wurde“. Da Allah allen seinen Nebis den richtigen Weg gezeigt hat und sie auf seinen Weg geführt hat, ist jeder von ihnen ein Mahdi (Al-An’ām 6/87). Auch das Buch und die Hikmah, die Er ihnen gegeben hat, nennt Er „Huda“ (هدى), was „Führung“ bedeutet[57]. Jeder, der sich mit dem Buch Allahs konfrontiert und dem von ihm gewiesenen Weg folgt, wird als Mahdi im Sinne einer anerkannten Person, die den richtigen Weg betreten hat, angesehen (Al-I-Imrân 3/101, Al-Maidah 5/15-16).

Da der Mahdi die Person bedeutet, die den richtigen Weg betreten hat, sagen die Araber zu jemandem, der sich auf eine Reise begibt: „*Rašidan mahdiyan* (راشدا مهديا) / *Geh, als einer, der den richtigen Weg betreten hat!*“

Der letzte Nebi, Mohammed, Friede sei mit ihm, der von Allah auf den richtigen Weg geführt wurde, ist gekommen, und somit ist die Erwartung des Mahdi zu Ende. Da das Konzept des „Isr“ vergessen wurde, befinden sich immer noch einige in der Erwartung des Mahdi oder des Messias. Doch um uns daran zu erinnern, das „Isr“ nicht zu vergessen, lässt Allah uns folgendes Gebet sprechen:

رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ عَلَيْنَا إِصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ عَلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِنَا

„Unser Herr! Lade uns nicht die schwere Last (Isr), die Du denen vor uns auferlegt hast!“
(Al-Baqarah 2/286)

E- NEBÎ VE RASUL

Die Begriffe 'Nebi' und 'Rasul' sind ebenfalls eng mit dem Thema verbunden. Ein Nebi ist eine Person, deren Wert von Allah erhöht wurde. Allah hat den Personen, die Er zu Nebis gemacht hat, das Buch und die Hikmah gegeben und sie mit der Aufgabe betraut, Streitigkeiten unter den Menschen zu lösen (Al-Baqarah 2/213). Ein Rasul hingegen ist eine Person, die ohne eigene Hinzufügungen die Worte eines anderen weiterleitet. Da Allah's Nebis nicht nur das Buch und die Hikmah umsetzen, sondern auch beauftragt sind, sie den Menschen zu überbringen und zu lehren, ist jeder Nebi zugleich auch ein Rasul.

1- DEM RASUL ALLAHS WIRD BEDINGUNGSLOS GEHORCHT.

Die Aufgabe des Rasul Allahs ist es, Allahs Wort den Menschen zu übermitteln, ohne etwas Eigenes hinzuzufügen. Wenn er etwas hinzufügt, wird Allah ihn auf schwerste Weise bestrafen. Allah, der Erhabene, sagt:

وَلَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا بَعْضَ الْأَقَاوِيلِ
لَا خَدْنَاهُ مِنْهُ الْيَمِينِ
ثُمَّ لَقَطَعْنَا مِنْهُ الْوَتِينَ

"(Wenn unser Rasul Muhammad) in unserem Namen einige Worte erfunden hätte.
Sicherlich hätten wir ihn mit voller Härte ergriffen. Dann hätten wir mit Sicherheit seine Hauptschlagader durchtrennt."
(Al-Hâqqqa 69/44-46)

فَهَلْ عَلَى الرَّسُولِ إِلَّا الْبَلَاغُ الْمُبِينُ

"Den Rasulen obliegt doch nichts anderes, als die klare Botschaft zu übermitteln!"

(An-Nahl 16/35)

يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَلِّغْ مَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ وَإِنْ لَمْ تَفْعَلْ فَمَا بَلَّغْتَ رِسَالَتَهُ وَاللَّهُ يَعْصِمُكَ مِنَ النَّاسِ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ

"O Rasul! Verkünde, was dir von deinem Herrn herabgesandt wurde. Wenn du es nicht tust, hast du die Botschaft nicht überbracht." (Al-Maidah 5/67)

Aus all dem folgt, dass der Gehorsam gegenüber dem Rasul Allahs der Gehorsam gegenüber Allah ist. Allah, der Erhabene, sagt:

مَنْ يُطِيعِ الرَّسُولَ فَقَدْ أَطَاعَ اللَّهَ

"Wer sich dem Rasul freiwillig unterwirft, hat sich Allah unterworfen."

(An-Nisa 4/80)

Da wir nur durch den Rasul erfahren können, was Allah von uns will, liegt in den Versen, in denen die Worte **"Allah und Sein Rasul"** zusammen vorkommen, der eigentliche Schwerpunkt auf der Botschaft, die der Rasul übermittelt. Ein Vers lautet:

وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَلَا مُؤْمِنَةٍ إِذَا قَضَى اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمْرًا أَنْ يَكُونَ لَهُمُ الْخِيَرَةُ مِنْ أَمْرِهِمْ وَمَنْ يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا مُبِينًا

"Wenn Allah und Sein Rasul eine Angelegenheit entschieden haben, hat weder ein gläubiger Mann noch eine gläubige Frau die Wahl, in dieser Sache anders zu entscheiden. Wer Allah und Seinem Rasul zuwiderhandelt, ist eindeutig in die Irre gegangen." (Al-Ahzâb 33/36)

2- DER GERHORSAM GEGENÜBER DEM NEBI IST AN BEDINGUNGEN GEKNÜPFT

"Die Worte und Handlungen, die Muhammad, Frieden sei mit ihm, in seiner Eigenschaft als Nebi äußerte und vollzog, sind Schlussfolgerungen, die er mithilfe der Wissenschaft der Hikmah und auf Grundlage des Korans zog; jedoch könnten seine Schlussfolgerungen auch falsch sein. So enthält das Abkommen, das unser Nebi nach dem Vertrag von Hdaybiya mit den Frauen schloss, die ihre Familien verließen und von Mekka nach Medina auswanderten, folgenden Ausdruck:

"Sie werden dir im Ma'rûf nicht ungehorsam sein." (Al-Mumtahanah 60/12)

Ma'rûf ist das, was dem Koran entspricht^[58]. Das bedeutet, dass man sich gegen Worte und Handlungen unseres Nebis stellen kann, wenn sie nicht im Einklang mit dem Koran stehen. Nach traditionellem Verständnis kann es jedoch keine Aussage von ihm geben, die dem Koran widerspricht. Doch das Ereignis von Zayd und Zaynab, das in diesem Vers beschrieben wird, ist ein schönes Beispiel dafür, dass dies durchaus möglich ist:

وَإِذْ تَقُولُ لِلَّذِي أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِ وَأَنْعَمْتَ عَلَيْهِ أَمْسِكْ عَلَيْكَ زَوْجَكَ وَاتَّقِ اللَّهَ وَتُخْفِي فِي نَفْسِكَ مَا اللَّهُ مُبْدِيهِ وَتَخْشَى النَّاسَ وَاللَّهُ أَحَقُّ أَنْ تَخْشَاهُ فَلَمَّا قَضَى زَيْدٌ مِنْهَا وَطَرًا زَوَّجْنَاكَهَا لِكَيْ لَا يَكُونَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ حَرَجٌ فِي أَزْوَاجِ أَدْعِيَائِهِمْ إِذَا قَضَوْا مِنْهُنَّ وَطَرًا وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ مَفْعُولًا

"(O Muhammad!) Erinnerst du dich an den Tag, als du zu demjenigen, dem Allah Gunst erwiesen hatte und dem auch du Gunst erwiesen hast, sagtest: 'Halte deine Frau in der Ehe und fürchte Allah, indem du nicht das tust, was falsch ist!' Du verbargst in deinem Herzen, was Allah offenbaren würde, aus Angst vor den Menschen. Dabei wäre es richtig gewesen, Allah zu fürchten. Als Zayd sich von seiner Frau trennte und ihre Beziehung beendete, haben wir dich mit ihr verheiratet, damit es den Gläubigen keine Schwierigkeiten bereitet, sich mit den ehemaligen Ehefrauen ihrer adoptierten Söhne zu verheiraten, wenn diese sich von ihnen scheiden. Allahs Befehl ist erfüllt."

(Al-Ahzab 33/37)

Als Zayd seine Frau Zaynab entlassen wollte, hatte Muhammad, Frieden sei mit ihm, Angst, dass Allah ihn mit ihr verheiraten würde, falls Zayd sich scheiden würde, und dass dies den Muslimen als Beispiel dienen würde. Denn er hat die Aufgabe, ein Beispiel zu sein. Allah, der Erhabene, sagt:

لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ لِمَنْ كَانَ يَرْجُو اللَّهَ وَالْيَوْمَ الْآخِرَ وَذَكَرَ اللَّهَ كَثِيرًا

„Für euch, die ihr Hoffnung auf Allah und den Tag des Jüngsten Gerichts habt und Allah (seine Worte) stets in eurem Gedächtnis behaltet, gibt es im Rasul Allahs ein schönes Vorbild.“ (Al-Ahzab 33/21)

In jener Gesellschaft galt ein Adoptivkind wie ein leibliches Kind, aber nach diesen Versen konnte es so etwas wie Adoption in diesem Sinne nicht geben:

مَا جَعَلَ اللَّهُ لِرَجُلٍ مِّن قَلْبَيْنِ فِي جَوْفِهِ وَمَا جَعَلَ أَزْوَاجَكُمْ اللَّائِي تُظَاهَرُونَ مِنْهُنَّ أُمَّهَاتِكُمْ وَمَا جَعَلَ أَدْعِيَاءَكُمْ أَبْنَاءَكُمْ ذَلِكَ قَوْلُكُمْ بِأَفْوَاهِكُمْ وَاللَّهُ يَقُولُ الْحَقَّ وَهُوَ يَهْدِي السَّبِيلَ. ادْعُوهُمْ لِأَبَائِهِمْ هُوَ أَقْسَطُ عِنْدَ اللَّهِ فَإِن لَّمْ تَعْلَمُوا آبَاءَهُمْ فَإِخْوَانُكُمْ فِي الدِّينِ وَمَوَالِيكُمْ وَلَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ فِيمَا أَخْطَأْتُمْ بِهِ وَلَكِن مَّا تَعَمَّدَتْ قُلُوبُكُمْ وَكَانَ اللَّهُ غَفُورًا رَّحِيمًا

"Allah hat keinem Mann zwei Herzen in seinem Inneren gegeben. Er hat die Frauen, die ihr als Mütter erklärt (d.h. 'zihar' gemacht)[60] habt, nicht als eure Mütter gelten lassen. Auch eure Adoptivsöhne hat Er nicht als eure eigenen Söhne anerkannt. Dies sind nur Worte, die ihr mit euren Zungen ausspricht (ohne Grundlage). Allah spricht die Wahrheit, und Er zeigt den richtigen Weg.

Nennt sie nach ihren Vätern; dies ist bei Allah gerechter. Wenn ihr ihre Väter nicht kennt, dann sind sie eure Glaubensbrüder und vertrauten Freunde. Für Irrtümer seid ihr nicht verantwortlich, nur für das, was ihr absichtlich im Herzen hegt. Allah ist stets vergebend und freigebig." (Al-Azhâb 33/4-5)

Nach diesem Vers beschränkt sich das Heiratsverbot auf die Ehefrau des leiblichen Sohnes; die Ehefrau des Stiefsohnes fällt nicht unter dieses Verbot.

حُرِّمَتْ عَلَيْكُمْ ... وَحَلَائِلُ أَبْنَائِكُمُ الَّذِينَ مِنْ أَصْلَابِكُمْ

„Die Ehefrauen eurer leiblichen Söhne zu heiraten...ist euch verboten." (An-Nisa 4/23)

Nachdem dieser Vers offenbart wurde und Muhammad, Friede sei mit ihm, erfuhr, dass Zayd seine Frau scheiden würde, geriet er in Sorge, dass Allah ihn mit Zaynab verheiraten würde, und sagte zu Zayd: „Behalte deine Frau bei dir und fürchte Gott!“ (Al-Ahzâb, 33/37), doch Zayd hörte nicht darauf und ließ sich scheiden, denn er hatte keine Verpflichtung, einem Befehl zu folgen, der nicht im Einklang mit dem Koran steht. Der Befehl, den Allah jedem gibt, lautet:

اتَّبِعُوا مَا أُنْزِلَ إِلَيْكُم مِّن رَّبِّكُمْ وَلَا تَتَّبِعُوا مِنْ دُونِهِ أَوْلِيَاءَ قَلِيلًا مَّا تَذَكَّرُونَ

„Folgt dem, was euch von eurem Herrn / eurem Besitzer herabgesandt wurde, und folgt nicht den Schutzherren(Welis), die ihr zwischen euch und Allah gestellt habt. Wie wenig ihr doch wahre Erkenntnisse nutzt!“ (Al-A'raf 7/3)

Muhammad, Friede sei mit ihm, ist die Person, der Allah Autorität verliehen hat. Seine Autorität ist jedoch auf das beschränkt, was im Buch Allahs steht (Al-Ahzâb, 33/1-3). Da Allah auch Zayd die Befugnis zur Scheidung seiner Frau gegeben hat (Al-Baqarah, 2/228-232; At-Talaq, 65/1-3), hätten beide der folgenden Anweisung Allahs gehorchen müssen:

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ فَإِن تَنَازَعْتُمْ فِي شَيْءٍ فَرُدُّوهُ إِلَى اللَّهِ وَالرَّسُولِ إِن كُنتُمْ تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ذَلِكَ خَيْرٌ وَأَحْسَنُ تَأْوِيلًا

„O ihr, die ihr glaubt und vertraut! Gehorcht Allah freiwillig, gehorcht Seinem Rasul freiwillig und auch den Autoritäten unter euch. Wenn ihr mit den Autoritäten in eine Meinungsverschiedenheit geratet, bringt die Angelegenheit zu Allah und zu dem, was Sein Rasul / die von ihm überbrachten Verse gebracht hat. Wenn ihr an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und vertraut, dann handelt so. Dies ist besser und führt zum besten Ergebnis.“ (An-Nisa 4/59)

Dann geschah das, wovor Muhammad, Friede sei mit ihm, sich gefürchtet hatte: Zayd ließ sich von Zaynab scheiden, und Allah verheiratete ihn mit Zaynab. Allah erklärte den Grund für diese Ehe folgendermaßen:

فَلَمَّا قَضَىٰ زَيْدٌ مِنْهَا وَطْرًا رَّوَّجْنَاكَهَا لِكَيْ لَا يَكُونَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ حَرَجٌ فِي أَزْوَاجِ أَدْعِيَائِهِمْ إِذَا قَضَوْا مِنْهُنَّ وَطْرًا وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ مَفْعُولًا

"Als Zayd die Ehe mit seiner Frau beendet und sich von ihr getrennt hatte, verheirateten Wir dich mit ihr, damit die Gläubigen keinen Zweifel daran haben, die geschiedenen Frauen ihrer Adoptivsöhne heiraten zu können,

wenn diese die Ehe mit ihnen beendet und sich getrennt haben. Allahs Befehl ist erfüllt worden.“ (Al-Ahzâb 33/37)

Auch Zaynab hätte diese Ehe nicht gewollt, aber gemäß dem vorhergehenden Vers zu diesem Vers hätten weder Muhammad, Friede sei mit ihm, noch Zaynab einen Einwand dagegen erheben können:

وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَلَا مُؤْمِنَةٍ إِذَا قَضَى اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمْرًا أَنْ يَكُونَ لَهُمُ الْخِيَرَةُ مِنْ أَمْرِهِمْ وَمَنْ يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا مُبِينًا

"Wenn Allah und Sein Rasul über eine Angelegenheit entschieden haben, hat ein gläubiger Mann und eine gläubige Frau kein Recht, in dieser Sache eine Wahl zu treffen. Wer sich Allah und Seinem Rasul widersetzt, ist eindeutig vom rechten Weg abgekommen."

(Al-Ahzâb 33/36)

In diesem Vers bedeutet das Wort ‚Rasul‘ die Botschaft Allahs. Denn im Arabischen bedeutet ‚Rasul‘ ‚der Gesandte‘. Es kann sowohl ‚die Botschaft, die an jemanden gesandt wurde‘ als auch ‚der Gesandte, der die Botschaft überbringt‘ bedeuten[61]. Die ersten Adressaten dieses Verses, Muhammad, Friede sei mit ihm, und Zaynab, folgten dem Befehl und akzeptierten die von Allah vollzogene Heirat. Dies erfahren wir aus der folgenden Formulierung im Vers:

"...Allahs Befehl ist erfüllt worden."

(Al-Ahzab 33/37)

Die Aufforderung, die Muhammad, Friede sei mit ihm, zu Zayd sagte: **"Behalte deine Frau bei dir und fürchte Allah, um keinen Fehler zu begehen!"** (Al-Ahzab 33/37), hörte Zayd nicht über Überlieferungen, sondern direkt aus seinem Mund. Da er diesen Befehl als im Widerspruch zum Koran stehend ansah und ihn nicht akzeptierte, hat Allah ihn nicht getadelt, sondern Muhammad, Friede sei mit ihm, getadelt. Aus alledem ergibt sich mit Sicherheit folgendes Ergebnis:

„Was Muhammad, Friede sei mit ihm, als ‚Rasul‘ gesagt hat, muss jeder Muslim, einschließlich ihm selbst, bedingungslos befolgen. Was er jedoch als ‚Nabi‘ gesagt hat, muss akzeptiert werden, unter der Bedingung, dass es mit dem ‚Ma'rûf‘, d.h. dem Koran, übereinstimmt.“

Ein Vers, der zeigt, dass die Schlussfolgerung, die Muhammad, Friede sei mit ihm, als Nabi zog, möglicherweise falsch sein könnte, lautet wie folgt:

يَسْتَفْتُونَكَ قُلِ اللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِي الْكَلَالَةِ إِنْ امْرُؤٌ هَلَكَ لَيْسَ لَهُ وَلَدٌ وَلَهُ أُخْتٌ فَلَهَا نِصْفُ مَا تَرَكَ وَهُوَ يَرِثُهَا إِنْ لَمْ يَكُنْ لَهَا وَلَدٌ فَإِنْ كَانَتَا اثْنَتَيْنِ فَلَهُمَا الشُّلُّانُ مِمَّا تَرَكَ إِنْ كَانُوا إِخْوَةً رِجَالًا وَنِسَاءً فَلِلَّذَكَرِ مِثْلُ حَظِّ الْأُنثَيَيْنِ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ أَنْ تَضِلُّوا وَاللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ .

"Sie verlangen eine Fatwa von dir. Sage: Die Fatwa bezüglich des Kelâle[62] (einer Person ohne Vater und Nachkommen) gibt euch Allah: Wenn jemand ohne Kinder oder Nachkommen stirbt und eine Schwester zurücklässt, dann gehört die Hälfte des Erbes ihr; wenn die verstorbene Person keine Kinder hat und die Hinterbliebenen ein Bruder sind, dann wird dieser der Erbe. Wenn die Geschwister zwei Schwestern sind, gehört ihnen zwei Drittel des Erbes. Wenn die Geschwister männlich und weiblich sind, erhält der Mann einen Anteil, der dem der beiden Schwestern entspricht. Allah erklärt/erläutert dies, damit ihr nicht in die Irre geht/vom richtigen Weg abkommt. Allah ist der Allwissende." (An-Nisa 4/176)

Obwohl der Adressat des Ausdrucks **"Sie verlangen eine Fatwa von dir"** Muhammad, Friede sei mit ihm, ist, ist das Ende des Verses, das mit **"Allah erklärt/erläutert dies, damit ihr nicht in die Irre geht"** abschließt, von großer Bedeutung. Denn gemäß diesem Vers musste unser Nabi, um auf die gestellte Frage zu antworten, gemeinsam mit einem Fachteam nach einer Antwort suchen:

كَتَابَ فُصِّلَتْ آيَاتُهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ

"Dies ist ein Buch, dessen Verse, für die Gemeinschaft der Wissenden, detailliert in arabischen Koranen/Versklustern erklärt/erläutert wurden." (Fussilat 41/3)

Der Vers 176 der Sure An-Nisa, der zeigt, dass ein Experten-Team, dem auch unser Nabi angehörte, sich irren konnte, ist ein klarer Beweis dafür, wie falsch die Tradition der Behauptung von 'vahy-i gayri metluv' / ‚Offenbarungen außerhalb des Korans‘ ist. Nach all diesen Versen ist die von Imam Schafi‘i geäußerte Behauptung völlig unannehmbar:

"Die Worte und Taten unseres Nebis sind wie die Verse des Korans und gleichwertig mit ihnen[63]. Es ist nicht möglich, das eine dem anderen vorzuziehen. Denn die Sunnah des Korans kann die Sunnah nicht aufheben oder ungültig machen/aprogieren[64]."

Es ist jedoch nicht dabei geblieben, sondern weiter gegangen, und der Koran wurde an zweiter Stelle gesetzt. El-Awza'i (gest. 157/774) überliefert, dass Yahya b. Abi Kasir folgendes sagte:

«السُّنَّةُ قَاضِيَةٌ عَلَى الْقُرْآنِ، وَلَيْسَ الْقُرْآنُ بِقَاضٍ عَلَى السُّنَّةِ»

"Die Sunna spricht das letzte Wort in Bezug auf den Koran, aber der Koran spricht nicht das letzte Wort in Bezug auf die Sunnah[65]."

Die Bedeutung, Zayd (Al-Ahzâb 33/37) und die Frauen, die gerade aus Mekka ausgewandert sind (Al-Mumtahanah 60/12), als Beispiele heranzuziehen, wenn es darum geht, die Übereinstimmung der Worte von Muhammad, Friede sei mit ihm, als Nebi mit dem Ma'rûf zu überprüfen, ist sehr wichtig. Zayd hatte aufgrund seiner Erziehung bei unserem Nebi ein hohes Niveau an religiösem Wissen. Aber die Frauen, die aus Mekka zugewandert waren, hatten ein schwächeres Wissensniveau. Diese Frauen konnten das, was sie von Muhammad, Friede sei mit ihm, hörten, eher nach ihrer natürlichen Veranlagung beurteilen. Allah hat den Glauben schließlich als „Fitrah“ definiert (Ar-Rum 30/30). Fitrah sind die gültigen Gesetze und Regeln der natürlichen Beschaffenheit. Der wahre Glaube ist mit der natürlichen Veranlagung des Menschen vollkommen vereinbar. Daher muss man, ohne auf die Identität oder das Wissensniveau der Person, die einen Einwand erhebt oder eine Frage stellt, Rücksicht zu nehmen, ihre Frage in Übereinstimmung mit dem Koran beantworten.

E- VON WO NACH WO

Wenn Sie die Gelehrten der Exegese (Tafsir) nach einer der wichtigsten Begriffe des Korans, der Hikmah, fragen, so sagen sie auf Grundlage eines Wortes von Imam Schafi'i, das sich weder auf einen Vers noch auf ein Hadith stützt: „Hikmah ist die Sunnah.“

„Von einer Person, der ich in Sachen Koranwissen vertraue, habe ich Folgendes gehört: ‚Hikmah ist die Sunnah des Rasul Allahs.‘ Während die Hikmah dem Koran untergeordnet und das Lernen von Buch und Hikmah als eine Gnade Allahs für Seine Diener betrachtet wird, kann - Allah weiß es am besten - mit der 'Hikmah', die hier erwähnt wird, nichts anderes als die Sunnah des Rasul Allahs gemeint sein[66].“

Wenn Sie sie fragen: „Allah, der Erhabene, berichtet in den Versen (Al-Bakarah 2/129, 151, Al-I-Imrân 3/164 und Al-Jumu'a 62/2), dass Muhammad, Friede sei mit ihm, in seiner Eigenschaft als Rasul das Buch und die Hikmah gelehrt hat. Wie hat er dies gelehrt?“ Dann werden sie keine Antwort darauf finden können.

Als die 'Hikmah' in Vergessenheit geriet, wurde auch die Tatsache vergessen, dass nur Allah den Koran erklären/erläutern kann. Gelehrte, ob wissentlich oder unwissentlich, begannen, sich an die Stelle Allahs zu setzen (Hûd 11/1-2), um den Koran zu interpretieren, und haben dadurch alles auf den Kopf gestellt. An dem Punkt, an dem die Worte enden, traten Unterdrückungen auf den Plan: Man begann, Menschen unter Druck zu setzen und einen Konsens darüber herzustellen, dass diejenigen, die vom Glauben abfallen, den Nebi beleidigen oder schmähen, getötet werden sollen[67].

Dabei war es so, dass zu Lebzeiten unseres Nebis die Juden organisiert morgens als Gläubige und abends als Ungläubige auftraten, ohne dass ihnen ein Haar gekrümmt wurde. Die Verse, die dies beschreiben, sind die folgenden:

وَلَا تُؤْمِنُوا إِلَّا لِمَنْ تَبِعَ دِينَكُمْ قُلْ إِنَّ الْهُدَى هُدَى اللَّهِ أَنْ يُؤْتَى أَحَدٌ مِثْلَ مَا أُوتِيْتُمْ أَوْ يُحَاجُّوْكُمْ عِنْدَ رَبِّكُمْ قُلْ إِنَّ الْفَضْلَ بِيَدِ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ
وَقَالَتْ طَآئِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ الْكِتَابِ آمَنُوا بِالَّذِي

"Eine Gruppe von den Schriftbesitzern / denjenigen, die in ihren Schriften Experten sind, sagte:

„Glaubt am Anfang des Tages an das, was diesen Gläubigen offenbart wurde, und leugnet es am Ende des Tages; vielleicht wenden sie sich dann davon ab. „Glaubt nur dem, der eurem Glauben folgt!“ Sag: „Die wahre Rechtleitung ist die von Allah gezeigte Rechtleitung.“ (Und sie sagten weiter:), „Glaubt nicht, dass jemand anderem das Gleiche gegeben wurde wie euch, oder dass sie vor Allah Beweise gegen euch vorbringen können!“ Sag: „Die Gnade liegt in der Hand Allahs. Er gewährt sie, wem Er will. Allah ist voller Fülle und Allwissenheit.“ (Al-I-Imran 3/72-73)

In Medina hatten Abdullah b. Übey b. Selul, der Anführer des Hazrec-Stammes und der Heuchler, sowie seine Anhänger während des Benî-Mustalik-Krieges ihren Höhepunkt an Beleidigungen gegenüber unserem Nebi und den Gläubigen erreicht und gesagt:

"Sie sagten auch: „Wartet nur, bis wir nach Medina zurückkehren; die Mächtigsten und Ehrenvollsten werden die Niedrigsten gewiss daraus vertreiben!“ Doch Macht und Ehre gehören Allah, Seinem Rasul und den Gläubigen; aber die Heuchler verstehen dies nicht." (Al-Munâfiqûn 63/8)

Diese Personen konnten nicht angerührt werden, da sie die drei roten Linien des Korans nicht überschritten hatten. Diese roten Linien sind: uns wegen unseres Glaubens töten zu wollen, uns aus unseren Wohnorten zu vertreiben oder diejenigen zu unterstützen, die uns vertreiben. Mit denen, die diese Grenzen nicht überschritten haben, können sogar freundschaftliche Beziehungen aufgebaut werden (Al-Mumtahanah 60/8-9). Verboten ist es jedoch, solche Personen als enge Freunde anzusehen (Al-I Imrân 3/28).

Trotz dieser klaren und eindeutigen Regelungen wurden in der Tradition nicht nur jene getötet, die vom Glauben abgefallen oder den Nebi beleidigt oder verhöhnt haben, sondern es wurden sogar unüberwindbare Hindernisse für das Hinterfragen der Religion errichtet.

Muhammed Emin b. Ömer, bekannt als Ibn Abidin (gest. 1252/1836), erzählt, dass er im Werk 'Maruzat' des Sheyhulislam Ebussuud eine zusammengefasste Frage gesehen habe:

„Vor einem Schüler wurde ein Ausspruch des Nebis erwähnt. Der Schüler fragte: Sind alle Worte des Nebis Wahrheiten, die umgesetzt werden müssen?“

Ebussuud antwortete darauf wie folgt: *„Dieser Frageton deutet darauf hin, dass der Ausspruch des Nebis nicht umgesetzt werden soll. Daher wird der Fragende als Ungläubiger betrachtet. Zudem würde diese Aussage bedeuten, dass dem Nebi, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken, etwas Unpassendes unterstellt wird. Wegen seiner Fragestellung wird ihm auferlegt, seinen Glauben zu erneuern, doch er wird nicht getötet. Der Inhalt der Frage jedoch weist auf seine Häresie hin. Nach seiner Festnahme wird seine Reue einstimmig nicht akzeptiert, und er wird getötet“*[68].“

Lassen wir uns das Thema abschließen, indem wir einige weitere Beispiele für die Ausschaltung von 'Buch' und 'Hikmah' anführen.

F- BEISPIELE FÜR DIE AUSSERKRAFTSETZUNG VON BUCH UND HIKMAH

Mit dem 'Buch' ist der Koran gemeint. Die außer Kraft gesetzte 'Hikmah' hingegen umfasst jene Lösungen, die unser Nebi mithilfe der Hikmahwissenschaft aus dem Koran abgeleitet hat und die uns überliefert wurden. Der einzige Weg, ihre Richtigkeit festzustellen, ist die Anwendung der Hikmahwissenschaft. Wie oben gezeigt, wurde zuerst die Bedeutung der 'Sunnah' verändert, und anschließend wurden Koran und Sunnah als zwei getrennte Quellen betrachtet. Ihre wichtigste Grundlage dafür ist der 36. Vers der Sure Al-Ahzab. Allah, der Erhabene, sagt:

وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَلَا مُؤْمِنَةٍ إِذَا قَضَىٰ اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمْرًا أَنْ يَكُونَ لَهُمُ الْخِيَرَةُ مِنْ أَمْرِهِمْ وَمَنْ يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا مُّبِينًا .

"Wenn Allah und Sein Rasul eine Angelegenheit entschieden haben, hat weder ein gläubiger Mann noch eine gläubige Frau die Wahl, in dieser Sache anders zu entscheiden. Wer Allah und Seinem Rasul zuwiderhandelt, ist eindeutig in die Irre gegangen." (Al-Ahzâb 33/36)

Dieser Vers wird angeblich aufgrund des folgenden Vorfalles offenbart:

„Der Rasul Allahs, Friede sei mit ihm, schlug Zaynab vor, mit Zayd zu heiraten. Zaynab sagte: ‚Ich werde nicht mit ihm heiraten.‘ Der Rasul Allahs sagte: ‚Heirate ihn!‘ Da antwortete sie: ‚Ich versuche eine Entscheidung zu treffen.‘ Genau zu diesem Zeitpunkt wurde der 36. Vers der Sure Al-Ahzab offenbart. Zaynab sagte: ‚Oh Rasul Allahs, bist du damit einverstanden, dass er mein Ehemann wird?‘ Er antwortete: ‚Ja.‘ ‚Ich werde dem Rasul Allahs nicht widersprechen; ich habe ihn geheiratet.‘ Und sie akzeptierte die Heirat“[69].

Diese Überlieferung, die in keinem Hadithbuch zu finden ist, erscheint in der Exegese (Tafsir) von Abu Ja'far Muhammad b. Jarir al-Tabari, der 225 Jahre nach der Hidschra im Norden Irans, in Amul am Kaspischen Meer, geboren wurde[70]. Diese Überlieferung wird Abdullah b. Abbas zugeschrieben, der zu diesem Zeitpunkt höchstens acht Jahre

alt war und nach nicht nach Medina gekommen war[71]. Diese Überlieferung steht in völliger Übereinstimmung mit den Worten von Schafi'i:

„Das Urteil Allahs und das Urteil des Rasuls unterscheiden sich nicht. Es ist in jedem Fall bindend[72].“

In diesem Kontext bezieht sich „das Wort des Rasuls“ nicht auf die Verse, die Muhammad, Friede sei mit ihm, verkündet hat, sondern auf seine Hadithe. Wenn sie von den Versen gesprochen hätten, hätten sie nicht von zwei verschiedenen Urteilen sprechen können.

Diese erfundene Überlieferung in Bezug auf den 36. Vers der Sure **Al-Ahzâb** und die Ansicht von Schafi'i stehen in direktem Widerspruch zum 37. Vers derselben Sure. Lassen Sie uns den bereits zuvor gelesenen Vers noch einmal durchsehen:

وَإِذْ تَقُولُ لِلَّذِي أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِ وَأَنْعَمْتَ عَلَيْهِ أَمْسِكْ عَلَيْكَ زَوْجَكَ وَاتَّقِ اللَّهَ وَتُخْفِي فِي نَفْسِكَ مَا اللَّهُ مُبْدِيهِ وَتَخْشَى النَّاسَ وَاللَّهُ أَحَقُّ أَنْ تَخْشَاهُ فَلَمَّا قَضَى زَيْدٌ مِنْهَا وَطَرًا زَوَّجْنَاكَهَا لِكَيْ لَا يَكُونَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ حَرَجٌ فِي أَزْوَاجِ أَدْعِيَائِهِمْ إِذَا قَضَوْا مِنْهُنَّ وَطَرًا وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ مَفْعُولًا

"(O Muhammad!) Erinnerst du dich an den Tag, als du zu demjenigen, dem Allah Gunst erwiesen hatte und dem auch du Gunst erwiesen hast, sagtest: 'Halte deine Frau in der Ehe und fürchte Allah, indem du nicht das tust, was falsch ist!' Du verbargst in deinem Herzen, was Allah offenbaren würde, aus Angst vor den Menschen. Dabei wäre es richtig gewesen, Allah zu fürchten. Als Zayd sich von seiner Frau trennte und ihre Beziehung beendete, haben wir dich mit ihr verheiratet, damit es den Gläubigen keine Schwierigkeiten bereitet, sich mit den ehemaligen Ehefrauen ihrer adoptierten Söhne zu verheiraten, wenn diese sich von ihnen scheiden. Allahs Befehl ist erfüllt."

(Al-Ahzab 33/37)

Laut diesem Vers folgte Zayd nicht dem Befehl von Muhammad, Friede sei mit ihm, „**Halte deine Frau in der Ehe und fürchte Allah, indem du nicht das tust, was falsch ist!**“ **(Al-Ahzab 33/37)** und ließ sich von seiner Frau scheiden.

Nach der Tradition des Verständnisses der 'Sunnah' würde dieses Verhalten Zayd zum Ungläubigen machen. Doch in dem Vers wird nicht Zayd, sondern Muhammad, Friede sei mit ihm, für sein Verhalten getadelt. Da Allah Zayd das Recht zur Scheidung seiner Frau gegeben hatte, konnte ihm niemand in dieser Angelegenheit widersprechen.

Dasselbe gilt für Zaynabs Entscheidung zur Heirat.

Tatsächlich folgen die religiösen Rechtsschulen den Versen und Hadithen nur, wenn es ihren Interessen entspricht.

Wenn es ihnen nicht passt, befolgen sie diese nicht, aber tun alles, um den Anschein zu erwecken, dass sie dies tun.

Hier möchten wir einige kurze Beispiele in Bezug auf den Glauben (Iman), den Gottesdienst (Ibadet), das Familienrecht und die Wirtschaft anführen.

1- GLAUBE (IMAN)

In diesem Zusammenhang können wir den Glauben an die Bücher als Beispiel anführen. Gemäß der Tradition wurden die Bücher nicht den Nebis, sondern den Rasulen offenbart. Die von Allah offenbarten Bücher sind vier: die Tora, das Evangelium, die Psalmen und der Koran. Da Allah all seinen Nebis das Buch und die Hikmah gesandt hat, bezeichnet Er diesen Glauben, der dem Koran widerspricht, als Abirrung (Irregehen) **(Al-Baqarah 2/136-137, 213; Al-I-Imran 3/81-84; An-Nisa 4/163)**. Fünf der entsprechenden Verse lauten wie folgt:

وَإِذْ أَخَذَ اللَّهُ مِيثَاقَ النَّبِيِّينَ لَمَا آتَيْنُكُمْ مِنْ كِتَابٍ وَحِكْمَةٍ ثُمَّ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مُصَدِّقٌ لِمَا مَعَكُمْ لَتُؤْمِنُنَّ بِهِ وَلَتَنْصُرُنَّهُ قَالَ أَأَقْرَرْتُمْ وَأَخَذْتُمْ عَلَىٰ ذَلِكُمْ إِصْرِي قَالُوا أَفَرَرْنَا قَالَ فَاشْهَدُوا وَأَنَا مَعَكُمْ مِنَ الشَّاهِدِينَ . فَمَنْ تَوَلَّىٰ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ . أَفَغَيْرَ دِينِ اللَّهِ يَبِيعُونَ وَلَهُ أَسْلَمَ مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ طَوْعًا وَكَرْهًا وَإِلَيْهِ يُرْجَعُونَ . قُلْ آمَنَّا بِاللَّهِ وَمَا أُنْزِلَ عَلَيْنَا وَمَا أُنْزِلَ عَلَىٰ إِبْرَاهِيمَ وَإِسْمَاعِيلَ . وَإِسْحَاقَ وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطَ وَمَا أُوتِيَ مُوسَىٰ وَعِيسَىٰ وَالنَّبِيُّونَ مِنْ رَبِّهِمْ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِنْهُمْ وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ . وَمَنْ يَبْتَغِ غَيْرَ الْإِسْلَامِ دِينًا فَلَنْ يُقْبَلَ مِنْهُ وَهُوَ فِي الْآخِرَةِ مِنَ الْخَاسِرِينَ

"Als Allah von den Nebis ein festes Versprechen nahm, sagte Er: 'Wenn Ich euch das Buch und die Hikmah gebe und später ein Rasul/ein Buch kommt, das bestätigt (Tasdik), was bei euch ist, dann müsst ihr gewiss an ihn glauben und ihn unterstützen. Habt ihr das akzeptiert? Habt ihr diese Isr/schwere Verpflichtung übernommen?' Sie sagten: 'Wir haben es akzeptiert!' Allah sagte: 'So seid Zeugen, und Ich bin mit euch ebenfalls Zeuge. Wer nun danach sein Versprechen bricht, der gehört zu denjenigen, die vom rechten Weg abgeirrt sind. Suchen sie etwa eine andere Religion als die von Allah? Dabei hat sich demjenigen, was in den Himmeln und auf der Erde ist, freiwillig oder gezwungenermaßen seiner Religion / der natürlichen Veranlagung[73] hingegeben. Sie werden vor Ihn gebracht werden. Sprich: „Wir glauben an Allah und vertrauen auf Ihn; an das, was uns offenbart wurde, an das, was Ibrahim (Abraham), Ismail (Ismael), Ishak (Isaak), Yakub (Jakob) und seinen Nachkommen offenbart wurde, an das, was Musa (Moses) und Isa (Jesus) gegeben wurde, und an alles, was den Nebis von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen. Wir sind diejenigen, die sich Ihm ergeben

haben. Wer eine andere Religion als den Islam (die einzige Religion, die in den von Allah offenbarten Büchern steht) sucht, von dem wird sie niemals angenommen. Er wird im Jenseits zu den Verlierern gehören. (Al-I Imrân 3/81-85)

2- GOTTESDIENST (IBADET)

Lassen Sie uns das Thema der Anbetung anhand des Beispiels einer menstruierenden Frau erläutern. Das einzige Verbot in Bezug auf sie ist der Geschlechtsverkehr (Al-Baqarah 2/222). Dennoch haben die Rechtsschulen, entgegen dem Koran, einen Konsens darüber erzielt, dass eine menstruierende Frau weder beten noch fasten darf. Dabei darf gemäß Allahs Gesetz keine einzige Gebetszeit ohne einen von Allah akzeptierten Entschuldigungsgrund ausgelassen werden. Unser Nebi sagte:

„Wer ein Gebet ohne Entschuldigung auslässt, dessen Taten werden vergeblich sein[74]. Wer das Nachmittagsgebet (Asr) auslässt, dessen Taten werden vergeblich sein[75].“

Ein von Allah akzeptierter Entschuldigungsgrund ist Vergessen oder Einschlafen. Da diese Gründe außerhalb der menschlichen Kontrolle liegen, macht Allah niemanden dafür verantwortlich (Al-Baqarah 2/286). Es wird überliefert, dass unser Nebi sagte:

„Wer ein Gebet vergisst oder verschläft und es nicht verrichtet, dessen Wiedergutmachung ist es, es zu verrichten, sobald er sich erinnert[76].“

Allah hat geboten, das Gebet ohne Unterschied zwischen Mann und Frau kontinuierlich zu verrichten. Ein Vers lautet:

حَافِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَىٰ وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ . فَإِنْ خِفْتُمْ فَرِجَالًا أَوْ رُكْبَانًا ۖ فَإِذَا أَمِنْتُمْ فَأَذْكُرُوا اللَّهَ ۚ كَمَا عَلَّمَكُمْ مَا لَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ

"Achtet sorgfältig auf Gebete und an das mittigste Gebet[77] und steht vor Allah in demütiger Ergebenheit. Wenn ihr Angst habt[78], so verrichtet das Gebet im Gehen oder auf etwas sitzend. Sobald ihr wieder Sicherheit erlangt, gedenkt (Dhikr) Allahs/verrichtet das Gebet, wie Er euch gelehrt hat[79], was ihr vorher nicht wusstet." (Al-Baqarah 2/238-239)

In der Sure Al-Mu'minûn, während die Eigenschaften der Gläubigen aufgezählt werden, wird beschrieben, dass sie in ihren Gebeten voller Ehrfurcht sind, sich von sinnlosen Dingen fernhalten, sich für die Zahlung der Zakat einsetzen, ihre Scham vor niemandem außer ihren Ehepartnern[80] oder rechtmäßig erworbenen Gefährtinnen[81] bedecken[82], und ihren Verpflichtungen sowie ihrer Treue zuverlässig nachkommen[83]. Nachdem diese Eigenschaften erwähnt werden (Al-Mu'minûn 23/1-8), wird das Thema Gebet erneut aufgegriffen, und es heißt:

وَالَّذِينَ هُمْ عَلَى صَلَوَاتِهِمْ يُحَافِظُونَ

"Sie sind diejenigen, die auf ihre Gebete achten." (Al-Mu'minûn 23/9)

Es könnte angenommen werden, dass Menstruationsblut die Wudu (Abdest) ungültig macht, weil nach der Auffassung der Hanafiten fließendes Blut den Wudu annulliert. Ihre Grundlage für diese Ansicht ist der folgende Hadith, den sie auf Zayd ibn Ali, den Enkel von Hüseyin (r.a), zurückführen: „Der Nebi, Friede sei mit ihm, sagte: „Für jedes fließende Blut ist Wudu erforderlich“[85].

Zayd ibn Ali, der diesen Hadith überliefert haben soll, war, als unser Nebi, Friede sei mit ihm, starb, erst 6-7 Jahre alt. Daher ist es unmöglich, dass er diesen Hadith direkt von unserem Nebi gehört hat. Auch in dem Werk *el-Mecmu*, das von ihm, dem Gründer der Zaydie-Schule, verfasst wurde, gibt es keinen solchen Hadith. Kein authentisches Hadithbuch hat diese Überlieferung aufgenommen. Darüber hinaus gibt es im Koranvers über Wudu keine Regelung, die sich auf Blut bezieht, ebenso wenig wie eine Regelung, die Männer und Frauen unterscheidet (Al-Maidah 5/6). Aus diesem Grund ist die Behauptung, dass fließendes Blut den Wudu ungültig macht, unbegründet. Auf Grundlage dieser Behauptung kann nichts über menstruierende Frauen gesagt werden.

"Dies sind die Grenzen, die Allah gesetzt hat; nähert euch ihnen nicht." (Al-Baqarah 2/187)

Menstruationsblut; da es weder Nahrung, Trinken noch Geschlechtsverkehr umfasst, wäre es eindeutig eine Überschreitung der Grenzen, zu behaupten, dass eine menstruierende Frau im Ramadan nicht fasten darf. Niemand, auch nicht unser Nebi, hat das Recht dazu. Wer die Grenzen überschreitet, die Allah gesetzt hat, bringt sich selbst in

eine schlechte Lage (Al-Baqarah 2/229, At-Talaq 65/1) und wird in der Hölle einer erniedrigenden Strafe ausgesetzt (An-Nisa 4/14).

Wir haben gesehen, dass Zayd den Befehl unseres Nebis nicht befolgte, weil er diesen als gegen den Koran gerichtet betrachtete, und er wurde deswegen nicht getadelt (Al-Ahzâb 33/37). Daher ist die Behauptung, dass eine menstruierende Frau im Ramadan nicht fasten kann, basierend auf einem angeblichen Wort unseres Nebis, das dem Koran widerspricht, nicht akzeptabel.

Ein solcher Anspruch kann auch nicht auf dem beruhen, was die Rechtsschulen als 'Ijma' (Konsens) bezeichnen, da es keinen solchen Beweis geben kann, wie erneut durch das Beispiel unseres Nebis gezeigt wurde. Unser Nebi beging eine schwere Sünde während der Schlacht von Badr, und die Gefährten standen an seiner Seite. Allah, der Erhabene, sagt:

مَا كَانَ لِنَبِيِّ أَنْ يَكُونَ لَهُ أَسْرَى حَتَّى يُنْخَنَ فِي الْأَرْضِ تَرِيدُونَ عَرَضَ الدُّنْيَا وَاللَّهُ يُرِيدُ الْآخِرَةَ وَاللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ

"Kein Nebi hat das Recht, im Kriegsgebiet Feinde gefangen zu nehmen, ohne sie zuvor kampfunfähig zu machen! Ihr wollt Dinge, die sofort greifbar sind. Allah aber möchte das, was danach kommt. Allah ist der stets Überlegene und der, dessen Entscheidungen immer richtig sind."

(Al-Anfâl 8/67)

Dass die Muslime den Feind gefangen nahmen, ohne ihn zuvor kampfunfähig zu machen, stand im Widerspruch zu dem zuvor offenbarten Vers:

...فَإِذَا لَقِيتُمُ الَّذِينَ كَفَرُوا فَضَرْبَ الرِّقَابِ حَتَّى إِذَا أَثْخَنْتُمُوهُمْ فَشُدُّوا الْوُثَاقَ

"Wenn ihr auf die Ungläubigen im Kampf trefft, schlagt ihnen die Hälse ab. Sobald ihr ihre Kräfte gebrochen habt und sie kampfunfähig gemacht habt, haltet die Fesseln fest (nehmt sie gefangen)..."

(Muhammad 47/4)

Wäre nicht das vorherige Versprechen von Allah über den Sieg gegeben worden, hätten unser Nebi und die Muslime wegen der Gefangenen, die sie in Badr mit vollständigem 'Ijma' (Konsens) genommen hatten, einer schweren Strafe ausgesetzt werden müssen. Dies erfahren wir aus folgendem Vers:

لَوْلَا كِتَابٌ مِنَ اللَّهِ سَبَقَ لَمَسَّكُمْ فِيمَا أَخَذْتُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ .

"Wäre nicht eine frühere Entscheidung von Allah aufgezeichnet worden, hätte euch wegen dessen, was ihr erlangt habt, sicherlich eine große Strafe getroffen."

(An-Anfâl 8/68)

Der Ausdruck „Große Strafe“=عَذَابٌ عَظِيمٌ kommt in insgesamt 14 Versen vor. Davon betreffen sieben Verse die Ungläubigen[86], zwei Verse die Heuchler[87] und fünf Verse die Gläubigen, die große Sünden begangen haben[88]. Dieser Vers gehört zu den letzten fünf dieser Verse.

In dem Vers über die Gefangenen von Badr, der sagt: „**Ihr wollt Dinge, die sofort greifbar sind. Allah aber möchte das, was danach kommt.**“ (Al-Anfâl 8/67), bezieht sich das „danach“ auf Allahs Sunnah, die in den folgenden Versen offenbart wurde, als die Verfolgungen gegen den Nebi Muhammad, Friede sie mit ihm, in Mekka zunahmen. Es ist die Sunnah Allahs, die durch die folgenden Verse verkündet wird:

وَأِنْ كَادُوا لَيَسْتَفْرِقُونَكَ مِنَ الْأَرْضِ لِيُخْرِجُوكَ مِنْهَا وَإِذَا لَا يَلْبَثُونَ خِلافَكَ إِلَّا قَلِيلًا سَنَّةً مِنْ قَدْ أَرْسَلْنَا قَبْلَكَ مِنْ رُسُلِنَا وَلَا تَجِدُ لِسُنَّتِنَا تَحْوِيلًا

„Sie werden dich beinahe aus diesem Land (Mekka) vertreiben wollen. Wenn sie das tun, werden auch sie dort nicht lange bleiben können.“ (Al-Isra' 17/76-78)

Allah wollte, dass die in diesem Vers enthaltene Aussage „**Wenn sie dich vertreiben, können sie auch nicht lange dort bleiben**“ durch die Schlacht von Badr erfüllt wird, bei der die Muslime Mekka erobern und die Wurzeln der Ungläubigen ausreißen würden (Al-Anfâl 8/7). Da sie jedoch nicht den Regeln folgten, die Allah für den Krieg festgelegt hatte, konnten sie Mekka nicht erobern, aber Allah hielt das Versprechen, das Er im Koran in der Sure Ar-Rum gegeben hatte, und an diesem Tag gewährte Er den Muslimen den Sieg (Al-Anfâl 8/68, Ar-Rum 30/1-6).

Nach der traditionellen Auffassung sind die Worte und Handlungen des Nebis Muhammad, Friede sei mit ihm, also seine Sunnah, die zweite Quelle des Glaubens, und ihre Richtigkeit ist unbestreitbar. Laut dieser Auffassung haben die Nebis die Eigenschaft der „Ismat“ (Unfehlbarkeit), was bedeutet, dass Allah sie vor Sünden bewahrt[89]. Daher kann nicht von Muhammad, Friede sei mit ihm, gesprochen werden, der eine große Sünde begangen hätte. Zudem würde das Ablehnen des 'Ijma' Konsenses der Gefährten, der durch 'Tawatur' überliefert wurde, eine Person zum Ungläubigen machen[90]. Allerdings zeigt der obige Vers, dass all dies im Widerspruch zum Koran steht und daher die traditionelle Struktur vollständig infrage stellt.

3- EHE

Nach dem Koran müssen Paare, die heiraten wollen, das Reifealter erreicht haben (**An-Nisa 4/6**), sich von außerehelichen Beziehungen fernhalten (**An-Nisa 4/24-25**, **Al-Maidah 5/5**, **An-Nur 24/3**) und die Entscheidung zur Ehe aus freiem Willen treffen (**Al-Baqarah 2/232**, **An-Nisa 4/4**, **21**). Doch keine der Rechtsschulen hat diese Bedingungen, wie die Fernhaltung von außerehelichen Beziehungen und die Volljährigkeit, anerkannt. Nach ihrer Auffassung können auch minderjährige Kinder verheiratet werden.

Die Hanafiten ignorieren die entsprechenden Koranverse und passen diesen Hadith an, um auch die Eheschließung und die Scheidung unter Zwang (Ikrah) für gültig zu erklären:

„Drei Dinge sind sowohl in ernster Form als auch im Spaß ernst. Diese sind: die Scheidung (der Mann trennt sich von seiner Frau), die Eheschließung und die Rückkehr (der Mann nimmt seine geschiedene Frau während der Wartezeit wieder zurück).“

Da der Hadith nichts über Zwang (Ikrah) aussagt, mussten sie folgendes interpretieren: *„Wenn der Spaß die Gültigkeit dieser Handlungen nicht aufhebt, dann wird auch Zwang (Ikrah) die Gültigkeit nicht beeinträchtigen, denn Zwang steht im Widerspruch zur Ernsthaftigkeit nicht entgegen. Die Person, die unter Zwang handelt, wird zu einer ernsthaften Entscheidung gezwungen und gibt eine positive Antwort.“*[91]

Für diese Personen hat der folgende Vers keinerlei Bedeutung:

„Im Glauben gibt es keinen Zwang.“ (Al-Bakarah 2/256)

Als Ergebnis haben die Hanafiten die Eheschließung unter Zwang oder ohne Kontrolle als gültig angesehen. Die Schafiiten, Malikiten und Hanbaliten lehnten sogar ab, dass eine Frau sich selbst oder eine andere Person bei der Eheschließung vertreten oder als Trauzeugin auftreten kann. Nach diesen drei Rechtsschulen kann ein Vater seine jungfräuliche Tochter ohne ihre Zustimmung verheiraten. Das Mädchen hat dagegen kein Widerspruchsrecht[92].

Das gemeinsame Argument der vier Rechtsschulen in Bezug auf die Überwachung der Ehe ist folgender Vers:

فَلَا تَعْضُلُوهُنَّ أَنْ يَنْكِحْنَ أَزْوَاجَهُنَّ إِذَا تَرَاضَوْا بَيْنَهُنَّ بِالْمَعْرُوفِ

"Wenn ihr eure Frauen scheidet[93] und sie das Ende ihrer Wartezeit erreicht haben, hindert sie nicht daran, wenn sie sich mit ihren zukünftigen Ehemännern in Übereinstimmung mit dem Gebotenen (Ma'rûf) einvernehmlich einigen!"

(Al-Baqarah 2/232)

Diese Rechtsschulen (Madhhab) nehmen in ihren Büchern auch die folgenden Worte von Muhammad, Friede sei mit ihm, auf:

„Es gibt keine Ehe ohne einen Vormund (Wali).“ [94]

„Welche Frau auch immer ohne die Erlaubnis ihres Vormunds heiratet, ihre Ehe ist ungültig, ihre Ehe ist ungültig, ihre Ehe ist ungültig. Wenn der Mann mit ihr geschlafen hat, hat die Frau dennoch das Recht auf eine Mitgift. Sollten sie sich nicht einigen, ist der Sultan (die zuständige Autorität) der Vormund für jene, die keinen Vormund hat.“ [95]

Dass sie diese Verse und Überlieferungen (Hadithe) in ihre Bücher aufnehmen, dient lediglich dem Anschein, als würden sie ihnen folgen. In Wahrheit halten sie sich jedoch an keine dieser Hadithe. Da es für sie auch unmöglich ist, den Versen zu folgen, haben die Hanafiten die im Vers geforderte Bedingung der Übereinstimmung mit dem „Ma'rûf“ (dem Gebotenen) sowie das Verbot, Frauen daran zu hindern, ignoriert. Stattdessen haben sie, allein basierend auf der Tatsache, dass die Frauen Subjekte der Handlung des Heiratens sind, unregulierten Ehen zugestimmt. [96]

Die Malikiten, Schafiiten und Hanbaliten lassen, ähnlich wie die Hanafiten, den Anfang und das Ende des Verses weg. Doch das reicht nicht aus, denn die Formulierung „*hindert sie nicht daran, zu heiraten*“, die die Frau zum Subjekt der Eheschließung macht, passt ebenfalls nicht in ihr System. Daher sahen sie sich gezwungen, diesen Teil des Verses so zu verfälschen, dass er lautet: „*zögert nicht, sie zu verheiraten*“ [97].

Denn diese drei Rechtsschulen haben die Frau mit einer Ware verglichen, die zum Verkauf steht, die Eheschließung als Kaufvertrag und die Mitgift (Mahr) als dessen Gegenleistung betrachtet. Ihre gesamten Regelungen, von der Eheschließung bis hin zur Scheidung, haben sie auf dieser Grundlage aufgebaut.

Keine der Rechtsschulen – einschließlich der Hanafiten – hat das Konzept des 'Iftida' (**Al-Baqarah 2/229**), also das Recht der Frau auf Scheidung, anerkannt. Stattdessen haben sie ein System eingeführt, das sie 'Muhalaa' nennen, das völlig im Widerspruch zu den entsprechenden Versen und Überlieferungen steht. Bei der 'Muhalaa' beendet der Mann die Ehe gegen eine Gegenleistung, die die Frau ihm gibt. Selbst wenn die Frau ihm die ganze Welt zu Füßen legt, kann die 'Muhalaa' nicht vollzogen werden, wenn der Mann sie nicht akzeptiert.

Ein prominenter Schafiit, Schirbini, sagt über die 'Muhalaa':

„Da der Mann das Recht hat, die Frau gegen eine Gegenleistung zu nutzen, kann er dieses Recht ebenfalls gegen eine Gegenleistung aufgeben. Dies ist der Grund, warum die 'Muhalaa' erlaubt ist. Sie ähnelt einem Kaufvertrag: Die Ehe ist wie der Kauf, und die 'Muhalaa' ist wie der Verkauf.“ [98]

Ohne Berücksichtigung weiterer relevanter Verse und der klaren und eindeutigen Praxis unseres Nebis wurde die Frau in die niedrigste Stellung degradiert. Zu 'Muhalaa' äußert sich Ibn Teymiyya wie folgt:

„Die Muhalaa ist der Akt, durch den sich die Frau von ihrem Ehemann befreit. Es ähnelt der Befreiung eines Gefangenen aus der Gefangenschaft. Dies zählt nicht als eine der drei Scheidungen (Talaq), die der Mann ausspricht... Nach den Imamen der vier Rechtsschulen und der Mehrheit (der Gelehrten) kann diese Handlung auch von einer anderen Person als der Frau durchgeführt werden, so wie jemand ein Lösegeld für einen Gefangenen zahlen kann. Eine fremde Person kann dem Sklavenbesitzer Geld geben, damit er den Sklaven freilässt. Wenn jemand beabsichtigt, die Frau wie einen Gefangenen durch ein Lösegeld aus der Unterwerfung ihres Mannes zu befreien, sollte dies bei der Zahlung als Bedingung festgelegt werden. Denn die Gegenleistung bei der Muhalaa dient dazu, die Frau aus der Knechtschaft ihres Mannes zu befreien und dessen Herrschaft über sie aufzuheben. Sie dient jedoch nicht dazu, dass die Frau die Herrschaft über sich selbst erlangt.“ [99]

Dabei zeigen die relevanten Verse und Überlieferungen klar, dass auch die Frau ein Scheidungsrecht besitzt [100]. Zudem muss die Ehe unter dem Gesichtspunkt des 'Ma'rûf', also der Übereinstimmung mit dem Koran, geprüft werden. Diese Prüfung obliegt dem Vormund (Wali) der Frau. Falls es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Frau und ihrer Familie kommt, greift die zuständige Autorität ein. Wenn keine Einwände gegen die Ehe der beiden bestehen, erklären die Eheleute in Anwesenheit von Zeugen freiwillig ihre Entscheidung zu heiraten und gründen somit eine neue Familie.

Das Ausschließen von Versen und Überlieferungen, also vom Buch und Hikmah, durch die Rechtsschulen hat zu erheblichen Problemen geführt. Da die hanafitische Rechtsschule eine Ehe, die lediglich in Anwesenheit von zwei Zeugen geschlossen wird, ohne Aufsicht oder unter Zwang, als gültig betrachtet, hat diese Ansicht an Schulen, Arbeitsplätzen und vielen anderen Orten zu heimlichen Eheschließungen und zur Entführung von Frauen geführt.

Die Meinungen der Schafiiten, Malikiten und Hanbaliten hingegen haben zur Praxis der Brautgabe an die Familie und in einigen Fällen zu Selbstmorden von Mädchen geführt. Wenn eine Ehe ohne die Zustimmung des Vormunds ungültig ist, müsste dieser überzeugt werden. Der einfachste Weg dazu ist die Zahlung der Brautgabe. Dabei handelt es sich jedoch nicht um die 'Mahr' (Mitgift). Die 'Mahr' wird der Frau selbst übergeben, während die Brautgabe an den Vormund des Mädchens geht.

Einige Mädchen, die gegen ihren Willen mit einer Person verheiratet werden, begehen in ihrer Verzweiflung Selbstmord.

4. Zins

Da der Zins zu den großen Sünden gehört, die im Koran verboten sind, dürfen Muslime bei ausstehenden Forderungen keinen Zins erheben. Um dieses Verbot zu umgehen, wurde auf dem 3. Islamischen Wirtschaftskongress der Albaraka-Gruppe, der 1985 in Istanbul stattfand und an dem auch ich teilnahm, mit Stimmenmehrheit folgender Beschluss gefasst [101]:

„Ein Schuldner, der ohne legitimen Grund die Rückzahlung verzögert, kann verpflichtet werden, den durch die Verzögerung entstandenen Schaden des Gläubigers zu ersetzen. Denn ein solcher Schuldner handelt ungerecht. Dazu sagte der Rasul Allahs, Frieden und Segen seien auf ihm: ‚Die Verzögerung durch einen zahlungsfähigen Schuldner ist Ungerechtigkeit.‘ Sein Handeln ähnelt einem Akt des Unrechts, vergleichbar mit einem Diebstahl. Die Rechtsgelehrten haben entschieden, dass jemand, der sich eines Diebstahls schuldig macht, nicht nur den gestohlenen Gegenstand zurückgeben muss, sondern auch für den entgangenen Nutzen während der Zeit des Besitzes haften muss.“

Es wurde behauptet, dass dieser Beschluss auf den Ansichten der schafiitischen und hanbalitischen Rechtsschulen basiere. Allerdings vertreten diese Schulen keine solche Meinung. Denn sie setzen voraus, dass die entgangenen Nutzen nur bei Gütern ersetzt werden, die vermietet werden können und nicht verbraucht wurden. Schulden sind jedoch weder ein Gegenstand des Diebstahls noch ein Gut, das vermietet werden kann.

Die Ansicht der schafiitischen und hanbalitischen Rechtsschule zu diesem Thema lautet:

„Wenn Dinge, die vermietet werden können, wie Häuser oder Sklaven, geraubt werden, müssen ihre entgangenen Nutzen ersetzt werden. Die Entschädigung wird für die Nutzung dieser Güter oder für die Behinderung ihrer Nutzung, wie beispielsweise das Abschließen eines Hauses, verlangt. Denn Nutzen (Menfaat) sind legitime Güter, die bei Raub wie andere Güter entschädigt werden müssen... Falls sie jedoch zerstört werden, ist ab dem Zeitpunkt der Zerstörung keine Entschädigung für ihre Nutzen erforderlich.“ [102]

Wie zu sehen ist, besteht das eigentliche Ziel beim Außerkraftsetzen vom Buch und Hikmah nicht darin, der Religion zu folgen, sondern die Religion den eigenen Interessen anzupassen. Der Koran hat bereits darauf hingewiesen, dass solche Entwicklungen eintreten werden:

وَقَالَ الرَّسُولُ يَا رَبِّ إِنَّ قَوْمِي اتَّخَذُوا هَذَا الْقُرْآنَ مَهْجُورًا

"(An jenem Tag) wird auch unser Rasum sagen: „Mein Herr, mein Volk hat diesen Koran (seine Gebote und Vorschriften) vernachlässigt und verlassen.“

(Al-Furqân 25/30)

Nach der Überlieferung von Ibn Abbas sagte unser Nebi eines Tages:

„Am Tag der Auferstehung wird eine Gruppe meiner Gefährten nach links geführt. Ich werde rufen: ‚Meine Gefährten! Meine Gefährten!‘ Doch Allah, der Erhabene, wird sagen: ‚Diese Menschen sind nach deinem Abschied ständig vom rechten Weg abgekommen.‘ Daraufhin werde ich sprechen, wie der rechtschaffene Diener Isa sagte: ‚Solange ich unter ihnen war, war ich ihr Zeuge. Doch nachdem du mich abberufen hast, warst nur du ihr Wächter. Du bist der Zeuge über alle Dinge. Wenn du sie bestrafst, so sind sie allesamt deine Diener. Und wenn du ihnen vergibst, so bist du der Erhabene, der stets Überlegene, und der Weise, der stets die richtige Entscheidung trifft.“ (Al-Maidah 5/117-118) [103]

ERGEBNIS

Das Buch, Hikmah und Sunnah, sind grundlegende Konzepte des Korans. Die 'Sunnetullah' (Sunnah Allahs) ist der von Allah festgelegte rechte Weg. Jene, die diesen Weg beschreiten, folgen von Adem (Adam), Friede sei mit ihm, bis zum letzten Menschen dem Buch und der Hikmah. Doch der Sinn der Sunnetullah wurde verändert: Sie wurde von den Gesetzen Allahs – welche die Schöpfung und deren Fortbestand sowie die Ordnung des gesellschaftlichen Lebens regeln – in eine neue Sunnah umgewandelt, die sich ausschließlich auf Mohammed, Friede sei mit ihm, bezieht. Dies führte dazu, dass das Wissen um die Hikmah vergessen und der Zugang zu koranischen Lösungen versperrt wurde.

Wenn man die Ansichten der Rechtsschulen genau untersucht, wird deutlich, dass keine von ihnen daran interessiert ist, dem Koran oder den von ihnen als Sunnah definierten Hadithen zu folgen. Ihr Hauptanliegen ist es vielmehr, die Religion ihren eigenen Interessen anzupassen. Doch wer nicht nach Allahs Buch urteilt, gerät auf Abwege. Allah bezeichnet solche Menschen im Koran als Ungläubige (Al-Maidah 5/44), Tyrann (Al-Maidah 5/45) und Abtrünniger (Al-Maidah 5/47).

Allah der Erhabene spricht zu unserem Nebi und in dessen Vorbild zu uns allen:

Urteile zwischen ihnen nach dem, was Allah offenbart hat, und folge nicht ihren Wünschen. Sei wachsam gegenüber ihnen! Sie könnten dich von einem Teil dessen, was Allah dir herabgesandt hat, abbringen und dich in Bedrängnis bringen. Wenn sie sich abwenden, so wisse, dass Allah wegen einiger ihrer Sünden eine Prüfung über sie bringen will. Tatsächlich sind die meisten Menschen vom rechten Weg abgekommen. Suchen sie etwa die Urteile der Unwissenheit/die nach unwissend angewandten Praktiken? Für ein Volk, das Gewissheit sucht, wessen Urteil könnte besser sein als das Urteil Allahs? (Al-Maidah 5/49-50)

Diejenigen, die auf dem rechten Weg sein möchten, sollten sofort die unwissentlich durchgeführten Praktiken im Namen der Religion aufgeben. Sie sollten sich jeder Art von Druck widersetzen und der Sunnah Allahs folgen. Sie müssen sich einem religiösen Verständnis zuwenden, das mit dem Buch und der Hikmah übereinstimmt. Dies ist ein unbedingtes Muss für jeden, der sagt: „Ich bin Muslim.“

Wir müssen auch diesen Vers in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen:

إِنَّ الَّذِينَ فَرَّقُوا دِينَهُمْ وَكَانُوا شِيعًا لَسْتَ مِنْهُمْ فِي شَيْءٍ إِنَّمَا أَمْرُهُمْ إِلَى اللَّهِ ثُمَّ يُنَبِّئُهُم بِمَا كَانُوا يَفْعَلُونَ

Es gibt diejenigen, die ihre Religion in Teile zerlegen und sich um bestimmte Personen versammeln! Du gehörst in keiner Hinsicht zu ihnen. Ihre Angelegenheit liegt bei Allah. Später wird Allah ihnen ihre Taten offenbaren. (Al-An'âm 6/159)

Arbeit von Prof. Dr. Abdulaziz BAYINDIR

[1] Der Begriff 'Wali' bedeutet nicht nur „der Nächste“ und „der Freund“, sondern auch „die Person, die eine Aufgabe übernimmt“ (Mufradat). Allah ist der 'Wali' jedes Gläubigen (Al-Baqarah 2/257, Al-I-Imran 3/68). Das Gebot, den 'Wali' zwischen Allah und dem Gläubigen nicht zu befolgen, zeigt, dass niemandes Wort – unabhängig von Wissen oder Stellung – vor dem Buch Allahs gestellt werden sollte (Al-I-Imran 3/79-80, Al-Maidah 5/48-50, Al-Ahzâb 33/37)

[2] Mufradat, (حكم) Kapitel.

[3] (Al-I-Imran 3/79), (Al-An'âm 6/89), (Maryam 19/12), (Al-Jâthiyah 45/16)

[4] (Al-Baqarah 2/129, 151, 231, (Al-I-Imran 3/48, 79, 81, 164), (An-Nisa 4/54, 113), (Al-Maidah 5/110, (Al-An'âm 6/89, (Al-Jâthiyah 45/16, (Al-Jumu'a 62/2)

[5] Ibn Manzur, Jamal ad-Din Muhammad b. Mukrim (630-711), *Lisan al-Arab*, Beirut, *Sunan* Kapitel.

[6] (An-Nisa 4/26), (Al-Ahzab 33/38)

[7] (Al-I-Imran 3/137), (Al-An'fâl 8/38), (Al-Hijr 15/10-15), (Al-Isra 17/76-77), (Al-Kahf 18/55), (Al-Ahzab 33/60-62), (Fâtir 35/43), (Ghâfir/Mu'min 40/84-85), (Al-Fath 48/22-23)

[8] (Al-Maidah 5/48)

[9] Das Wort Nebi (النبي) ist nach dem Muster von "Fa'il" gebildet. Es stammt entweder vom Wurzelwort "**nebe**" (نَبَا), was "derjenige, der informiert" bedeutet (im Aktiv), oder vom Wurzelwort "**nebe**" (نَبُو), was "derjenige, dessen Status erhoben wurde" bedeutet (im Passiv). Im ersten Fall enthält es das **Hamza** (ء), im zweiten Fall wird es zu einem **Vav** (و). Diejenigen, die sagen, dass das Wort vom Wurzelwort "**nebe**" (نَبَا) kommt, haben ihm die Bedeutung "derjenige, der von Allah informiert" zugewiesen (Es-Sihah und Lisan'ul-Arab, Wurzel "نَبَا").

Ragîb al-Îsfahânî bevorzugte die Bedeutung "derjenige, dessen Wert erhoben wurde" und stützte sich dabei auf die Aussage des Nebis Muhammad (Friede sei mit ihm), der zu jemandem sagte, der ihn "O, **Nebe**' Allahs" ansprach: "*Ich bin nicht der **Nebe**' Allahs, sondern der **Nebi** Allahs*" (Müfredat). Für uns ist dies die richtige Bedeutung, denn der Nebi Allahs ist nicht derjenige, der Allahs Nachricht überträgt. Ein Überbringer von Nachrichten gibt Informationen, die er

von einer anderen Quelle erhalten hat, weiter. Die Nebi Allahs tun dies jedoch nicht; sie verkünden und leben das Buch, das Allah ihnen offenbart hat.

Im Koran wird das Wort "anbā'a" (أنبأ), abgeleitet vom Wurzelwort "nebe'" (نبأ), nur in den folgenden Versen verwendet:

"Allah lehrte Adem (Adam) alle Namen, dann zeigte er sie den Engeln. 'Wenn ihr wahrhaftig seid, sagt mir die Namen dieser Dinge', sagte er. Die Engel sagten: 'Wir beugen uns vor dir. Wir wissen nichts; was du uns gelehrt hast, ist alles, was wir wissen. Du bist der Wissende und der Gerechte.' Dann sagte Allah: 'Adem (Adam), sag ihnen die Namen dieser Dinge!' Als Adem (Adam) ihnen die Namen nannte, sagte Allah: 'Habe ich euch nicht gesagt, dass ich das Verborgene der Himmel und der Erde weiß? Ich weiß, was ihr offenbart und was ihr verbirgt.'" (Al-Baqarah 2/31-33)

Hier geht es nicht um das Buch, das von Allah offenbart wurde, und um dessen Verkündigung. Der Begriff "Anbā'a" hat nicht die Bedeutung von "Nebi" im Aktiv, sondern von "Munbī" (der, der Nachrichten überbringt). Wenn Allah den Nebi auffordert, die Nachrichten vergangener Völker zu übermitteln, wird ihm gesagt: "Lies ihnen die Nachricht vor!" (Siehe: Al-Ma'idah 5/27, Al-A'râf 6/175, Yûnus 10/71, Ash-Shu'ara 26/69).

[10] (Al-Baqarah 2/213)

[11] Mecelle Artikel 1450: (Risalat ist die Übermittlung der Worte einer Person an eine andere, ohne dass der Übermittler selbst in die Angelegenheit eingreift. Die Person, die übermittelt, wird als „Rasul“ bezeichnet, diejenige, von der die Worte stammen, als „Mursil“, und diejenige, an die die Worte übermittelt werden, als „Murselun ileyh“.)

[12] (Al-A'râf 7/157-158), (Maryam 18/51, 54), (Al-Ahzâb 33/40)

[13] Die Reihenfolge in den Versen ist wie folgt: „Ibrahim (Abraham), Ishak (Isaak), Yaqub (Jakob), Dawud (David), Sulaiman (Salomon), Ayyub (Hiob), Yusuf (Josef), Musa (Moses), Harun (Aaron), Nuh (Noah), Zakariya (Zacharias), Yahya (Johannes), Isa (Jesus), Ilyas (Elias), Ismail (Ismael), Al-Yasa (Elisa), Yunus (Jona) und Lut (Lot). (Friede sei mit ihnen).“

[14] Ahmed b. Hanbel, Musnad, Bd. V, S. 266.

[15] **Isr** ist die Verpflichtung, an den kommenden Nebis zu glauben. Mit unserem Nebi wurde die Last des Isr aufgehoben (Al-A'râf 7/157).

[16] (An-Nisa 4/1), (Al-Hujurât 49/13)

[17] Das Wort, dem wir die Bedeutung „besondere Bestimmung“ zuordnen, ist (şir'a = شِرْعَةٌ). Şir'a stammt aus derselben Wurzel wie Scharia und ist ein Infinitiv, der Vielfalt anzeigt. Während die Scharia die unveränderlichen Gesetze des Hauptweges beschreibt (Ash-Schura 42/13), bezeichnet şir'a die besonderen Bestimmungen, die in jede göttliche Schrift eingefügt wurden. Diese Bestimmungen, die für jede Gesellschaft spezifisch sind, helfen uns, das Konzept der Aufhebung (Naskh, Al-Baqarah 2/106) richtig zu verstehen. Das Wort, dem wir die Bedeutung „breiter Weg“ zuordnen, ist minhaj (منهاج) (Lisan al-Arab). Es zeigt, dass der von Allah als Sunnah oder Sunnatullah bezeichnete Hauptweg ein breiter und komfortabler Weg ist, den zu beschreiten Allah befiehlt.

[18] (Al-Hajj 22/67), (Al-Jathiyah 45/18)

[19] Das Verb (**shâe** = شاء) leitet sich von der Wurzel (**shey** = شيء) ab, was „etwas tun“ bedeutet. Wenn Allah handelt, erschafft Er dieses Etwas; wenn ein Mensch handelt, zeigt er die notwendige Anstrengung dafür (Mufradat).

[20] (Al-Baqarah 2/148)

[21] (Al-An'am 6/91)

[22] Die Juden und Christen verbergen vieles von dem, was in ihren Schriften steht (Al-An'am 6/91).

[23] (Al-Isra 17/105, (Al-Kahf 18/29, (Az-Zumar 39/41)

[24] Niemand, auch nicht die Nebis, kann jemanden vor Allah verteidigen.

- [25] Im Vers wurde dem Wort (**summe** = **ثُمَّ**) die Bedeutung „... sowohl ... als auch“ zugeschrieben, um die zweite erklärende Aussage mit der ersten zu verbinden. Dies liegt daran, dass „summe“ eine Partikel mit vier verschiedenen Verwendungen ist. Eine davon ist, eine absolute Gleichzeitigkeit auszudrücken, ohne Reihenfolge oder Priorität zu implizieren (Mu'cemu'l-Lugati'l-Arabiyyeti'l-Muasira, Ahmed Mukhtar Abdulhamid Ömer (gest. 1424 h.), Âlem-ul Kutub; 1429 h., 2008; Bd. 1, S. 328. (**Yûnus 10/103; Hûd 11/3, 52; Al-Balad 90/17**)).
- [26] Der eigentliche Bedeutungsinhalt des Wortes ist „blinde Fenster“. Da der Ort wie eine kleine Zelle ist, wurde das Wort „Vertiefung“ gewählt, um dem Leser das Verständnis zu erleichtern. Die in die Vertiefung gestellte Lampe erhellt ihre gesamte Umgebung.
- [27] Hochwertiges Olivenöl stammt von einem Olivenbaum, der den ganzen Tag von morgens bis abends Sonnenlicht erhält. Sein Öl zeichnet sich durch höchste Qualität und Glanz aus.
- [28] Der Begriff **Kur'ân** leitet sich von der Wurzel des Verbs **qaraa** = **قرأ** ab und vom Substantiv **kur'** = **الْقُرْء** oder **kar'** = **الْقَرْء**, was „sammeln“ und „vereinigen“ bedeutet. Es wird sowohl als Infinitiv als auch als Substantiv in der Bedeutung von Ganzheit und Ansammlung verwendet. Der Koran wird so genannt, weil er alle Suren sammelt und vereint (Lisanu'l-Arab). Da es im Arabischen kein Plural von **Kur'ân** = **قُرْآن** gibt, wird das Wort sowohl im Singular als auch im Plural verwendet. Daher kann **Kur'ân** auch als „Korane“ (Mehrzahl) übersetzt werden.
- [29] Das Wort **muks** = **مُكَّت**, dem wir die Bedeutung „Erwartung“ geben, bedeutet „anhalten und warten“ (Mufradat). Zur Zeit des Nebis wurde nach der Offenbarung eines Verses darauf gewartet, dass ein erklärender Vers herabgesandt wurde. Dies zeigt, dass die Verse, die eine Einheit bildeten, nicht gleichzeitig offenbart wurden.
- [30] **Mutashabih** bedeutet „ähnlich“. Von zwei einander ähnelnden Dingen wird jedes als **mutashabih** bezeichnet. Dieses Wort kommt in acht Versen vor: (**Al-Baqarah 2/25, 70, 118**); (**Al-I-Imran 3/7**); (**Az-Zumar 39/23**); (**Al-An'am 6/99, 141**) und (**Ar-Ra'd 13/16**)
- [31] „**Fitna**“ bedeutet, Gold ins Feuer zu legen, um es von fremden Stoffen zu reinigen (Müfredat). Im Koran wird dieses Wort in verschiedenen Bedeutungen verwendet: als Prüfung (**Al-A'râf 7/155**), Täuschung (**Al-A'râf 7/27**), Strafe in der Hölle (**Adh-Dhâriyât 51/10-14**) und Krieg (**Al-Baqarah 2/216**).
- [32] **Te'vîl** bedeutet, etwas zum gewünschten Ziel zu lenken (Müfredat). Es zeigt die Verbindungen auf, die Allah zwischen den Versen geschaffen hat.
- [33] Die Entfaltung des Verses lautet: (**فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَابَهَ مِنْهُ بِرِئَافِهِمْ**) = „Mit ihren eigenen Verzerrungen/Deutungen folgen sie dem, was aus dem Buch ähnlich erscheint.“ Eine christliche Delegation aus Najran kam zu unserem Nebi und sagte: „O Muhammad, du glaubst doch, dass Isa (Jesus) das Wort Allahs und ein Geist (Ruh) von Ihm ist, oder?“ Als der Nebi „Ja“ antwortete, sagten sie: „Das genügt uns.“ Sie stützten sich auf ihre eigene verzerrte Interpretation des folgenden Verses: „**Isa (Jesus) ... ist ein Wort, das Allah Maria übermittelte, und ein Geist (Ruh) von Ihm**“ (**An-Nisa 4/171**). Sie ignorierten jedoch den Anfang des Verses, der besagt: „**Der Messias, Isa (Jesus), Sohn der Maryam (Maria), ist nur ein Rasul Allahs.**“ Diejenigen, die sich dem Buch Allahs nicht anpassen, sondern es an sich anpassen wollen, handeln immer so (Tabari, Tafsir von **Al-I-Imran 3/7**).
- [34] Dhikr bedeutet, die richtige Erkenntnis mit ihren Zusammenhängen zu bedenken und zu lernen, sie bereitzuhalten sowie ins Gedächtnis oder in die Sprache zu bringen (Müfredat). Die Quelle der richtigen Erkenntnis sind die Verse Allahs, die in zwei Arten unterteilt werden: erschaffene Verse und offenbarte Verse. Die richtige Erkenntnis, die aus beiden gewonnen wird, ist Dhikr (**Al-Anbiya 21/24, Al-An'am 6/80**). Nur diese Erkenntnis kann den Menschen zufriedenstellen (**Ar-Ra'd 13/28**).
- [35] Die Tora und das Evangelium sind, genau wie der Koran, Bücher, die die Hikmah in sich tragen. Daher sind sie eine Art erklärende Ergänzung von „Buch und Hikmah“.
- [36] Hier gibt es die Kunst des **iltifat**. Das Wort stammt vom Wurzelwort **"left"** (**لَفَت**), was „biegen“, „drehen“ oder „verändern“ bedeutet. Als literarisches Stilmittel bezeichnet **iltifat** das Umleiten von etwas in eine andere Richtung, als es ursprünglich beabsichtigt war. Es handelt sich um eine rhetorische Technik, die der Ausdrucksweise eine künstlerische Form verleiht. An den Stellen, an denen sie verwendet wird, fügt sie Bedeutungen wie Drohung und Einschüchterung, Ermahnung, Tadel, Erschütterung, Warnung und Erinnerung, das Aufzeigen von Gründen oder das Betonen der Wichtigkeit einer Forderung hinzu. Sie hilft dabei, das Interesse und die Aufmerksamkeit des Zuhörers

lebendig zu halten. **Itifat** kann in Bezug auf die Perspektive, Singular- oder Pluralform sowie in der Zeitform angewendet werden.

Auch im Türkischen gibt es ähnliche Stilmittel wie das Wechseln der Person, das Ausdrücken einer Einzelperson durch ein Pluralpronomen oder das Ändern des Modus während des Sprechens. Da jedoch jede Sprache ihre eigenen Dynamiken hat, ist es nicht immer möglich, bei der Übersetzung von einer Sprache in eine andere dieselben Nuancen der Bedeutung exakt widerzuspiegeln. Aus diesem Grund wurde hier anstelle von „so wie Allah dir gezeigt hat“ die Bedeutung „so wie wir es dir gezeigt haben“ verwendet.

[37] (Al-Baqarah 2/213), (Al-Maidah 5/48-49)

[38] (Al-Baqarah 2/129, 151, 164), (Al-Jumu'a 62/2)

[39] Um die Kohärenz der Sure zu wahren, muss das Wort مَا in مَا نَيَّسَر as Bindewort (Relativpronomen) betrachtet werden, das sowohl die Bedeutung von Infinitiv als auch von Zeit überträgt. Aus diesem Grund haben wir es mit der Bedeutung „wenn es dir leicht fällt“ übersetzt.

[40] (Al-A'râf 7/205)

[41] Handel ist der Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Der Begriff **Handel** bezieht sich auf den Tausch von Waren gegen andere Waren (An-Nisa 4/29).

[42] (Ar-Ra'd 13/21-22), (Al-Hajj 22/41), (Al-Munâfiqûn 63/9)

[43] (Ibrâhîm 14/42), (Ghâfir/Mu'min 40/18), (Al-Însân 76/7-11), (An-Nâ'ziât 79/6-9)

[44] Wir erfahren, dass dieser Weg weit ist aus dem Wort **minhaj** in (Al-Maidah 5/48)

[45] Die **Munâfiqûn** (Heuchler) sind diejenigen, die sowohl die Krankheit des Unglaubens als auch die des Lügens in ihrem Herzen tragen. Bei den **Kafir** (Ungläubigen) existiert nur die Krankheit des Unglaubens (Al-Baqarah 2/10). Das Verbreiten von schlechten Nachrichten in der Stadt ist eine gemeinsame Handlung einiger Heuchler und Ungläubiger.

[46] In dieser Welt wird niemand allein dafür bestraft, dass er ein Ungläubiger oder ein Heuchler ist. Bestraft werden nur diejenigen, die die Strafe wirklich verdienen.

[47] Sie führten diese Handlungen aus, um Muhammad, Friede sei mit ihm, aus Medina zu vertreiben. Wenn sie nicht aufhören, werden sie selbst von dort vertrieben und an dem Ort, wohin sie gehen, getötet werden.

[48] İlyas Çelebi, *Sunnetullah*, DİA.

[49] Muhammad b. Idris asch-Schafi'i (gest. 204 H), *ar-Risala*, herausgegeben von Ahmad Shakir, Kairo 1358 H / 1940 n. Chr., Bd. I, S. 104-105.

[50] Imam asch-Schafi'i, *ar-Risala*, Bd. I, S. 107.

[51] (Al-Ahzâb 33/40)

[52] Im Koran hat der Begriff *Ümmî* drei Bedeutungen: Erstens bezeichnet er eine Person, die keine heilige Schrift erhalten hat (Al-Imrân 3/20). Zweitens beschreibt er jemanden, der den Inhalt der Schrift, an die er glaubt, nicht kennt (Al-Baqarah 2/78). Drittens bedeutet er einen Bewohner von Mekka (Al-Jumu'a 62/2). Auch unser Nebi, Friede sei mit ihm, besaß zuvor kein Wissen über göttliche Schriften (Ash-Shûrâ 42/52-53), (Al-Ankabût 29/47-48). Da in der Thora und im Evangelium steht, dass der letzte Nebi aus der Nachkommenschaft Ismaels (Friede sei mit ihm) kommen und in Mekka erscheinen wird (Al-A'râf 7/157-158), (Thora /Deuteronomium 18/18,19; Psalmen 84/6, 118/22-26), (Evangelium /Matthäus 21/42-44), wird der Begriff *Ümmî* im Koran häufiger im Sinne von "Mekkaner" verwendet.

[53] Die Seele jedes verstorbenen Menschen steigt in den Himmel auf, doch die Himmelstore bleiben den Ungläubigen verschlossen (Al-A'râf 7/40)

[54] *Ghayb* bezeichnet etwas, das mit den Sinnesorganen nicht wahrgenommen werden kann oder wozu es keine Informationen gibt.

[55] (Al-Furqân 25/17-18)

[56] Lisân al-‘Arab, Eintrag هدي.

[57] (Al-Baqarah 2/2, 38, 185); (Al-I-Imrân 3/4); (Al-Mâ`ida 5/42, 46); (Al-An`âm 6/90); (Al-A`râf 7/52); (Tâhâ 20/123); (An-Naml 27/1-2)

[58] (Al-A`râf 7/157)

[59] Dem Wort *Aḥaqqu* wurde die Bedeutung eines dauerhaften Attributs (shifat-ı mushebbehe) zugeschrieben, denn im 39. Vers heißt es: „**Diejenigen, die die Gebote Allahs verkünden, fürchten Allah und fürchten niemanden sonst.**“

[60] *Zihâr* bezeichnet die Aussage eines Mannes zu seiner Ehefrau: „Du bist mir wie der Rücken meiner Mutter.“ Dies ist eine Form der Trennung, ohne eine Scheidung auszusprechen. Ein Mann darf von seiner Ehefrau höchstens vier Monate getrennt leben. Nach Ablauf der vier Monate muss er entweder zu ihr zurückkehren oder sich von ihr scheiden lassen. Danach hat er keine andere Wahl mehr (Al-Baqarah 2/226-227)

[61] *Mufradât* (Lexikon der Koranbegriffe).

[62] *Kalāla* bezeichnet eine Person, die ohne Vater und/oder Mutter sowie ohne Kinder stirbt. Wenn jemand ohne Mutter und ohne Kinder stirbt, wird in Vers 12 der Sure *An-Nisâ* erklärt, wie das Erbe unter den Halbgeschwistern (mütterlicherseits) aufgeteilt wird. In diesem Vers werden jedoch die Regeln für Halbgeschwister (väterlicherseits) im Falle des Todes ohne Vater und Kinder dargelegt.

[63] Imam ash-Shāfi‘ī, *ar-Risāla*, Bd. I, S. 104-105.

[64] Imam ash-Shāfi‘ī, *ar-Risāla*, Bd. I, S. 107.

[65] Abū Muhammad ‘Abdullāh b. ‘Abd ar-Raḥmān b. al-Faḍl ad-Dārimī (gest. 255 H / 869 n. Chr.), *Sunan ad-Dārimī*, Bd. I, S. 474, Hadith Nr. 607, herausgegeben von Ḥusayn Salīm Asad ad-Darānī, Saudi-Arabien 142 H / 2000 n. Chr.

[66] Muḥammad b. Idrīs ash-Shāfi‘ī (gest. 204 H), *ar-Risāla*, herausgegeben von Aḥmad Shākir, Kairo 1358 H / 1940 n. Chr., Bd. I, S. 79.

[67] Wahbah az-Zuhaylī, *al-Fiqh al-Islāmī wa-Adillatuh*, 3. Auflage, Damaskus 1409 H / 1989 n. Chr., Bd. VI, S. 184, Kapitel über Apostasie (*Ḥadd ar-Ridda*).

[68] Ibn ‘Ābidīn Muḥammad Amīn b. ‘Umar, *Radd al-Muḥtār ‘alā ad-Durr al-Mukhtār*, Istanbul 1984, Bd. IV, S. 235-236.

[69] Abū Ja‘far Muḥammad b. Jarīr aṭ-Ṭabarī (gest. 310 H / 923 n. Chr.), *Jāmi‘ al-Bayān fī Ta’wīl al-Qur’ān*, Kommentar zum 36. Vers der Sure al-Aḥzāb.

[70] Muṣṭafā Fayḍa, aṭ-Ṭabarī, *Muḥammad b. Jarīr*, Eintrag in der *Diyanet İslām Ansiklopedisi (DİA)*.

[71] İsmail Lütfi Çakan, Muhammed Eroğlu, *Abdullah b. Abbas*, DİA. Muhammed Hamidullah, *Zeynep bint Cahş*, DİA.

[72] Imam ash-Shāfi‘ī, *ar-Risāla*, Bd. I, S. 104-105.

[73] Die von Allah festgelegten Naturgesetze sind für alle verbindlich. Im Arabischen wird dies nicht als *Itaat* (Gehorsam) bezeichnet, da *Itaat* ein freiwilliges Sich-Unterwerfen ist. Wer sich freiwillig der Religion Allahs unterwirft, handelt gemäß der natürlichen Ordnung (Fitra) und hat den rechten Weg gefunden. (Ar-Rûm 30/30).

[74] *Muṣannaf Ibn Abī Shayba*, Bd. VII, S. 49.

[75] *Bukhārī*, *Mawāqīt*, Hadith Nr. 520.

[76] *Bukhārī, Mawāqīt*, Hadith Nr. 37.

[77] Das Wort, das wir als „Gebete“ interpretieren, ist „salawât“. Im Arabischen bezeichnet der Plural mindestens drei. Wenn man das mittlere Gebet hinzufügt, ergibt sich die Zahl vier. Jedoch hat die Vier keine Mitte. Die erste Zahl nach der Drei, die eine Mitte hat, ist die Fünf, weshalb dieser Vers die Pflicht zu fünf täglichen Gebeten vorschreibt. Da es fünf Gebete gibt, kann jedes von ihnen als mittleres Gebet angesehen werden, da vor und nach jedem Gebet jeweils zwei andere stehen. Zum Beispiel liegt das Morgengebet zwischen dem Abend- und Nachtgebet sowie dem Mittags- und Nachmittagsgebet und könnte daher als mittleres Gebet betrachtet werden. Doch im Vers wird nicht einfach „mittleres Gebet“, sondern „das mittlere Gebet“ (el-vustâ = الأوسط) erwähnt. Das Wort „el-vustâ“ ist im Superlativ (Ism-i Tafdil), was eine Überlegenheit gegenüber anderen ausdrückt. Somit kann „das mittlere Gebet“ nur das Abendgebet sein, da es im Vergleich zu den anderen Gebeten in vielerlei Hinsicht als mittig betrachtet werden kann. Dies lässt sich wie folgt begründen:

a) Der Tag besteht aus Tageslicht und Nacht. Zuerst kommt der Tag, dann die Nacht (vgl. *Yâ-Sîn 36/40*). Der Tag wird durch den Eintritt der Abendzeit in zwei Hälften geteilt. Daher wird das Gebet, das zu dieser Zeit verrichtet wird, als „mittleres Gebet“ bezeichnet.

b) Da der Tag mit dem Sonnenaufgang beginnt, ist das erste Gebet des Tages das Mittagsgebet (vgl. *Al-Isrâ 17/78, Hûd 11/114*). Vor dem Abendgebet gibt es daher die tagsüber verrichteten Mittags- und Nachmittagsgebete, und danach folgen die nachts verrichteten Nacht- und Morgengebete. In dieser Hinsicht liegt das Abendgebet genau in der Mitte.

c) Das Abendgebet ist das einzige Pflichtgebet mit drei Rak'a. Die Zahl Drei ist sowohl die erste Zahl mit einer Mitte als auch die Zahl zwischen Zwei und Vier. All diese Aspekte machen das Abendgebet zum „mittleren Gebet“.

[78] Im Gegensatz zu den Versen 101 und 102 der Sure *An-Nisa* wird hier keine genaue Beschreibung der Angst gegeben. Die hier erwähnte Angst variiert je nach Person. Personen, die aufgrund ihrer Situation befürchten, das Gebet nicht rechtzeitig und in Übereinstimmung mit seinen Säulen verrichten zu können, handeln gemäß diesem Vers. Ähnlich wie Vers 4/102 der Sure *An-Nisa* dient auch dieser Vers als Beweis dafür, dass Gebete nicht außerhalb ihrer festgelegten Zeiten verrichtet werden dürfen.

[79] (*An-Nisa 4/101-103*)

[80] Diejenigen, die den Geschlechtsverkehr mit den Gefangenen Frauen ohne Ehe als erlaubt betrachten, waren gezwungen, die Konjunktion „oder“ (أو) in diesem Vers als „und“ (و) zu interpretieren. Hätten sie dies nicht getan, wäre die korrekte Bedeutung entstanden, dass ein Mann seine Blöße entweder seiner Ehefrau **oder** seiner Gefange zeigen darf, jedoch nicht beiden gleichzeitig. Dies hätte ihr System völlig aus dem Gleichgewicht gebracht.

[81] Alle Gelehrten der islamischen Rechtsschulen und Exegeten stimmen darin überein, dass der Ausdruck (أَزْوَاجُهُمْ) = **ihre Ehepartner**) in diesem Vers sowohl Frauen als auch Männer umfasst. Jedoch haben sie die Wendung „**die, die in ihrer Macht stehen**“ ausschließlich als „die Sklavinnen unter der Kontrolle der Männer“ interpretiert und den Vers als Beweis für außereheliche Beziehungen mit Sklavinnen herangezogen. Dabei wird jedoch übersehen, dass eine sexuelle Beziehung zu einer Frau – unabhängig davon, ob sie frei oder gefangen ist – nur innerhalb einer Ehe erlaubt ist (vgl. *An-Nisâ 4/3, An-Nûr 24/32-33*).

Ein Muslim – ob Mann oder Frau – kann nur mit einer freien oder gefangenen Person verheiratet sein (vgl. *Al-Baqarah 2/221*). Während eine Frau nicht mehr als einen Ehepartner haben kann, gibt es keine Einschränkung für ihre Ehe mit einem gefangenen Mann. Ein Mann jedoch darf, wenn er die Möglichkeit hat, eine freie Frau zu heiraten, keine gefangene Frau heiraten. Sollte er aufgrund fehlender Möglichkeiten eine gefangene Frau heiraten, darf er keine zweite Ehe eingehen. Um eine zweite Ehe einzugehen, muss er seine gefangene Ehefrau in die Freiheit entlassen (vgl. *An-Nisâ 4/25*).

Aus diesem Grund werden freie Ehepartner und gefangene Ehepartner in den Versen immer unterschiedlich bewertet. Obwohl eine gefangene Frau genauso wie eine freie Frau mit freiem Willen in eine Ehe einwilligen kann (vgl. *An-Nisâ 4/25*), beeinflusst ihre Gefangenschaft ihren Willen. Dies könnte zu feindseligem Verhalten gegenüber der freien Ehefrau führen, was den häuslichen Frieden gefährdet. Doch das Ziel der Ehe ist Harmonie und Frieden (vgl. *Al-A'râf 7/189, Ar-Rûm 30/21*). Aus diesem Grund rät Allah den Männern, die die Möglichkeit haben, freie Frauen zu heiraten, geduldig zu sein, anstatt eine gefangene Frau zu heiraten (vgl. *An-Nisâ 4/25*).

Diejenigen, die außereheliche Beziehungen mit Sklavinnen für erlaubt halten, führen oft die Beziehung des Nebis mit Maryam (Maria) als Beweis an. Eine sorgfältige Lektüre der entsprechenden Verse in ihrem Zusammenhang zeigt jedoch, dass der Prophet keine außereheliche Beziehung mit Maria gehabt haben kann. Für weitere Details siehe die Fußnote zu (Al-Ahzâb 33/50)

[82] (An-Nûr 24/30-31), (Al-Ahzâb 33/35)

[83] (Al-Ma'ârij 70/32)

[84] Siehe auch: (Al-Ma'ârij 70/23, 34)

[85] Şesüddin es-Serahsî, *el-Mebsût*, Kairo 1324/1906, Bd. I, S. 76.

[86] (Al-Baqarah 2/7, 114), (Al-I-İmrân 3/105), 176), (Al-Maidah 5/33), (An-Nahl 16/106), (Al-Jâthiyah 45/10)

[87] (Al-Maidah 5/41), (At-Tawba 9/101)

[88] (Al-Anfâl 8/68), (An-Nahl 16/94), (An-Nûr 24/11, 14, 23)

[89] Mehmet Bulut, *İsmet*, DİA.

[90] İbrahim Kafi Dönmez, *İcma*, DİA.

[91] Şemsüddin es-Serahsî, *el-Mebsût*, Bd. 42, S. 24.

[92] İbn Kudâme, *el-Muğnî*, Bd. VII, S. 5.

[93] Da die Frau bereits mit ihrem Mann verheiratet sein wird, ist die Wendung „(أَزْوَاجُهُنَّ) = ihre Ehepartner“ im Vers metaphorisch und bedeutet „zukünftige Ehepartner“.

[94] Tirmizî, Nikâh; İbn Mace, Nikâh 15; Ahmed b. Hanbel, Müsned, Bd. VI, S. 260.

[95] Ebû Dâvûd, Nikâh 20; Tirmizî, Nikâh 14; İbn Mace, Nikâh 15; Ahmed b. Hanbel, Müsned, Bd. VI, S. 66.

[96] Serahsî, *el-Mebsût*, Bd. V, S. 11-12.

[97] İbn Kudâme, *el-Muğnî*, Bd. VII, S. 338.

[98] eş-Şirbînî, Muhammed el-Hatib, Muğni'l-Muhtac ilâ ma'rifeti mâni'elfâzi'l-minhâc, Kairo 1958, Bd. III, S. 262.

[99] İbn Teymiyye, Mecmû'u'l-fetâvâ, bearbeitet von Abdurrahman b. Muhammed b. Kasım el-Âsımî, Saudi-Arabien, 1398/1978, Bd. XXXII, S. 306-307.

[100] Verse und Hadithe zum Scheidungsrecht der Frau finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.suleymaniyevakfi.org/fikih-arastirmalari/kadinin-bosanma-hakki-iftida.html>

[101] An der Sitzung nahmen **Mustafa ez-Zerkâ, Zekeriyya el-Birrî, Muhammed et-Tayyib en-Neccar, Hasan Abdullah el-Emîn, es-Siddîk Muhammed el-Emîn ed-Darîr, Abdulvehhab Ebû Süleyman, Abdussettar Ebû Guddeh** und **Abdulaziz Bayındır** teil. Die Diskussionen drehten sich um die von **Mustafa ez-Zerkâ** vorbereitete und vorgetragene Untersuchung.

Diejenigen, die seine Argumentation akzeptierten und dem Beschluss zustimmten, waren: **Zekeriyya el-Birrî, Muhammed et-Tayyib en-Neccar** und **Hasan Abdullah el-Emîn. Es-Siddîk Muhammed el-Emîn ed-Darîr** schloss sich dem Beschluss mit der später zu erläuternden Begründung der „**Masalih-i Mürsele**“ (allgemeiner Nutzen) an.

Diejenigen, die dem Beschluss widersprachen, waren: **Abdulvehhab Ebû Süleyman, Abdulaziz Bayındır** und **Abdussettar Ebû Guddeh**.

Für Details zu diesem Thema sowie die von uns bei diesem Treffen und später vorgelegte Lösung siehe: **Abdulaziz Bayındır, Ticaret ve Faiz**, S. 280-300, Istanbul 2007.

Das Buch ist über den folgenden Link verfügbar:

https://www.suleymaniyevakfi.org/e-kitaplar/ticaret_ve_faiz.pdf

[102] İbn Hacer, Tuhfet'ül-Muhtâc bi Şerh'il-Minhâc, Bd. VI, S. 29-31; Ahmed Abdullah el-Kârî, Mecelletu'l-ahkâm'îş-Şer'iyye, S. 434.

[103] Buhari, Enbiya, 8.

[104] İlyas Çelebi, Sünnetullah, DİA.

[105] (Al-İsrâ 17/73)

[106] Nach diesem Vers ist jede Gesetzgebung, die nicht auf Allahs Geboten basiert, ein Gesetz der Unwissenheit (Jahiliya).